

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

49 (27.2.1937) Zweites Blatt

Gesetz über Wasser- und Bodenverbände

Berlin, 26. Febr. Im Reichsgesetzblatt ist ein Gesetz über Wasser- und Bodenverbände erschienen, durch das der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ermächtigt worden ist, das Recht der Wasser- und Bodenverbände nach den Grundsätzen des nationalsozialistischen Staates neu zu ordnen.

Wasser- und Bodenverbände sind in der Hauptsache die Wasserversorgungsgesellschaften, Deichverbände, Siedlungsverbände, Bodenverbände, Bodenverbesserungsgesellschaften, das sind öffentlich-rechtliche Körperschaften nach altem Recht oder nach den geltenden Wasser- und Bodenverbandsgesetzen der deutschen Länder. Aufgabe der Wasser- und Bodenverbände ist vor allem, die landwirtschaftlichen Grundstücke zu entwässern, zu bewässern, vor Hochwasser zu schützen und sonst im Kulturzustand zu verbessern. Es gibt aber auch zahlreiche nichtlandwirtschaftliche Verbände mit gleichartigen Aufgaben. Die Verwertung des fließenden Abwassers für landwirtschaftliche Grundstücke nach dem Vorbild von Delfisch und Leipzig wird heute immer wichtiger.

Das Recht der auf etwa 15 000 geschätzten Wasser- und Bodenverbände ist Landesrecht und daher zerstückelt. Die nach dem Gesetz zu erwartende Ordnung über Wasser- und Bodenverbände wird den bestehenden Körperschaften die rechtliche Grundlage geben, ihre Aufgaben leichter und in verstärktem Ausmaß durchzuführen, und den staatlichen Behörden ein leichteres Verfahren ermöglichen zur Gründung neuer Verbände.

Autobusunglück im Freistaat Danzig. Auf der Landstraße Koszaj-Gottswalde verunglückte ein Autobus, der sich auf der Fahrt nach Marienburg befand, und der mit 30 Mädels aus dem Arbeitlager Friedrichshub besetzt war. Der Wagen fuhr in einen Graben und überschlug sich. Sieben Mädels wurden mit Verletzungen in das Krankenhaus in Danzig eingeliefert.

Das neue Ady-Schiff. Am 5. Mai ds. Js. wird auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg der erste neue Ady-Dampfer vom Stapel laufen. Der Einbau der Maschinen der Inneneinrichtung usw. wird danach unmittelbar in Angriff genommen, so daß das Schiff im Frühjahr 1938 vollendet ist. Das neue Schiff ist ein Zwei-Schrauben-Jahrgast-Schiff mit Motorenantrieb. Es hat einen Rauminhalt von 25 000 Tonnen. Im ganzen können 1460 Ady-Urlauber aufgenommen werden.

Verteilung von Rettungsmedaillen. Der Führer und Reichsleiter hat die Rettungsmedaille am Bande dem Postboten Joseph Ortlieb in Kabinett Kreis Wangen und dem Major (C.) Walbemar Rabek in Karlsruhe in Baden verliehen. Die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr erhielt der Hauptlehrer Karl Maas in Gottenheim bei Freiburg-Breisgau und der Mechanikerlehrling Paul Kirt in Ludwigsburg.

1939 Uebersee-Luftverkehr mit vier Luftschiffen

Friedrichshafen, 26. Febr. In der „Berbo-Press“ veröffentlicht Dipl.-Ing. Lehmann, Luftschiffkommandant und Direktor der „Deutschen Zeppelin-Reederei“ einen Aufsatz über den Zeppelin-Ueberseeverkehr. Seinen überaus interessanten und aufschlußreichen Ausführungen ist einleitend zu entnehmen, daß außer dem regelmäßigen Verkehr mit Zeppelin-Flugschiffen zwischen Europa und Süd-, bzw. Nordamerika weitere Luftschiffverbindungen von Europa nach Indien und Ostafrika, sowie Verbindungen zwischen anderen Ländern in Angriff genommen werden sollen. Die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen (vollkommene Sicherheit und Regelmäßigkeit, Möglichkeit finanzieller Reingewinne) seien besonders im Laufe der letzten zwei Jahre zur vollen Zufriedenheit geklärt worden. Z. B. 129, 130, 131, 132, 133, der sich auf den Süd- und Nordamerika-Fahrten besonders bewährt habe, sei als Muster und Ausgangspunkt für die weiteren Konstruktionen beibehalten worden. Dieser Typ sei hinsichtlich Größe und Konstruktions Einzelheiten als sehr gut gelungen zu bezeichnen und die Eigenschaften dieses Luftschiffes hätten allen Anforderungen in ausgiebiger Weise genügt. Nach Untersuchungen über die Maschinenanlagen des Luftschiffes und seine Marschgeschwindigkeit kommt Kapitän Lehmann zu der Feststellung, daß das technische Ergebnis es möglich mache, einen ebenso betriebssicheren und vollkommen regelmäßigen Dienst wie bisher nach Südamerika auch nach Nordamerika einzurichten. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht haben sich die Ein-

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Mittwoch, den 24. Februar 1937.
Verdis „Macbeth“
(Erstaufführung)

Die Vernachlässigung des frühen Verdis in der nach dem Kriege sich ausbreitenden Verdi-Renaissance wird nunmehr in richtiger Erkenntnis der hier vorliegenden musikalischen Werte und der mannigfachen Berührungen des „Italienismus“ mit dem deutschen Geist mit rühmender Energie ausgeglichen. Der Erstaufführung des „Carlos“ in der letzten Spielzeit folgte die Erstaufführung von Verdis „Macbeth“-Oper, die uns mit einer gewaltigen Schöpfung des jungen Meisters — 90 Jahre nach ihrem Erscheinen — bekannt gemacht hat und zugleich ein außerordentlicher Erfolg unserer Oper war.

Verdi stand sich selbst vorurteilslos genug gegenüber, um zu wissen, was aus seinem frühen Verdi Anspruch auf dauernde Geltung haben könnte. Zu diesen Werken ist er in späteren Jahren mit der nachformenden Hand der Reife als Bearbeiter zurückgekehrt. Wie zu seinem „Carlos“, so auch zu „Macbeth“, den der deutschen Opernbühne die Uebersetzung Georg Göhlers, eines Meisters von hoher Kultur (der vor dem Krieg auch einmal kurze Zeit die Karlsruher Oper leitete), erschlossen hat. Was der reife Verdi dem jungen Verdi zu geben hatte, das war in erster Linie eine Strafung und Steigerung der Musikdramatischen Elemente. Wenn er dabei — wie in den Hagen-Längen und dem dritten, operndramaturgisch nicht immer konsequenten Anlauf der großen Finales-Ensemble — die Jugeländliche seiner Jugend an die große Oper zu korrigieren nicht bereit war, so hat ihn dazu nur das Wissen um die großartigen musikalischen Werte dieser Wertteile bestimmt. Wir möchten sie nicht missen, wenn sie auch bis zu einem gewissen Grade den reißenden Strom des Dramas hemmen.

Denn der Operndramatiker Verdi erweist auch hier seine ursprüngliche Kraft. Noch entscheidender ist aber der Eindruck einer grandiosen Kongenialität des freilich um die Zeit des „Macbeth“ schon aus seinen Anfängen geläuterten Meisters mit

Neues aus Spanien

Salamanca, 26. Febr. Der Heeresbericht vom Donnerstag besagt: Bei Carabanchel-Bajo, südlich von Madrid, wurde ein sehr heftiger Angriff der bolschewistischen Truppen von den Nationalen abgewiesen. Der Feind hatte 160 Tote. Außerdem ließen 60 Mann zu den nationalen Truppen über. Große Verluste erlitten die Bolschewisten auch an der Auzien-Front. Hier wurde in der Nähe von Graba ebenfalls ein bolschewistischer Angriff abgewiesen. Von der Südarmee wird gemeldet, daß bei Orgina in der Provinz Granada (etwa 25 Kilometer nordöstlich von Motril) die Säuberungsaktion fortgesetzt wird. Dabei wurden mehrere bolschewistische Banden ausgerichtet.

Der nationale Rundfunksender Nacional gab eine Verlautbarung der spanischen Nationalregierung bekannt, wonach das nationale Kanonenboot „Canovas del Castillo“ am Donnerstag in der Meerenge von Gibraltar das holländische Schiff „Rambo“ aufgebracht habe. Dieses Schiff habe seit Beginn der blutigen Auseinandersetzungen in Spanien Waffenschmuggel für die Bolschewisten getrieben. Es habe 1200 Tonnen Kriegsmaterial an Bord gehabt.

Nationale Flieger haben am Donnerstag das Bergwerkesgebiet von Puertollano südlich von Ciudad Real ausgiebig mit Bomben belegt, so daß die Versorgung der Bolschewisten mit Kohlen immer schwieriger wird.

Nach Londoner Meldungen aus Marseille ist der englische Dampfer „Lanoberry Castle“ im nahen Mittelmeer auf eine Mine aufgelaufen. Durch die Explosion wurde im Vorschiff ein großes Led gerissen. Das Schiff befand sich etwa zwei Meilen südlich von Kap Creus an der französisch-spanischen Grenze. Es war auf dem Wege nach Afrika und hatte 150 Passagiere an Bord. Unmittelbar nach der Explosion hielt der Dampfer an, um den Schaden festzustellen. Der Kapitän entschloß sich, den Hafen von Vendres anzuliegen, den der Dampfer nach zweistündiger Fahrt mit leichter Schlagseite erreichte.

Noch Waffenschmuggel an der französisch-spanischen Grenze

Paris, 26. Febr. Ein schwerer Lastkraftwagen, in dem sich angeblich eine Ladung Kartoffeln befand, wurde am Don-

1943 werden die Rheinschiffe nach Nürnberg fahren

WPD. Wie der Nürnberger Oberbürgermeister Liebel bei einer Veranstaltung der Landesplanungsgesellschaft Bayern und des Veretns zur Wahrung der Main- und Donau-Schiffahrt-

richtungen des „Hindenburg“ als zweckmäßig erwiesen, wenn gleich selbstverständlich noch viele Verbesserungen denkbar sind. Die Belegungsfiguren waren sehr gut. Es ergab sich, daß tatsächlich seitens der Fahrteilnehmer ein positives Verkehrsbedürfnis nach einer schnelleren und gleichzeitig sehr bequemen Beförderungsmöglichkeit besteht. Auch das Postankommen und die Postentnahme seien schon so befriedigend, daß mit Sicherheit auf eine sehr ansehnliche Einnahme aus der Postbeförderung gerechnet werden darf, sobald ein regelmäßiger wöchentliches oder gar zweimal wöchentliches Dienst eingeleitet werden kann. Das Luftschiff LZ 130, das sich gegenwärtig im Bau befindet, werde bis zum Herbst 1937 fertiggestellt. Das Luftschiff LZ 131, in der gleichen Größe und Form, jedoch mit erweiterten Passagierberechnungen, werde Ende 1937 und ein weiteres Luftschiff, LZ 132, nach dem Muster des LZ 131 einige Monate später auf Stapel gelegt. Auf diese Weise werde die Deutsche Zeppelinreederei noch im Laufe des Jahres 1939 über eine Flotte von vier großen modernen Luftschiffen verfügen können. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung für einen künftigen ganzjährigen Dienst Europa-Nordamerika mit zwei Luftschiffen ergebe auch bei vorsichtiger Schätzung ein überaus günstiges Bild. Abzulesen stellt Luftschiffkapitän Lehmann fest, daß mit der jetzt erst beginnenden Entwicklung im Bau von Ueberseeverkehrsluftschiffen außer einer Erhöhung der Geschwindigkeit und einer Steigerung der Bequemlichkeit und Annehmlichkeiten des Ueberseeverkehrs gegenüber dem jetzigen Stand eine wesentliche Herabsetzung der Fahrpreise erwartet werden dürfe und daß der weitaus größte Teil des Passagierluftverkehrs stets den Luftschiffen vorbehalten bleiben werde.

nerstagsabend bei dem Fort Elme in der Nähe von Cerbere an der französisch-katalanischen Grenze von der Gendarmerie angehalten. Bei genauer Untersuchung der Ladung stellte sich heraus, daß sich in den Kartoffel-Säcken rund eintausend Granatzünder befanden. Die beiden Fahrer des Lastkraftwagens, der aus der Gegend von Paris kam, wurden daraufhin verhaftet.

Sowjetrußland verzichtet

Moskau, 26. Febr. In der Freitagssitzung des Unterausschusses des Nichteinmischungsausschusses erklärte der Vertreter Sowjetrußlands, daß seine Regierung auf die Beteiligung an der Seelkontrolle Spaniens verzichte.

Auch der portugiesische Vertreter erklärte, daß sein Land sich an der Seelkontrolle nicht zu beteiligen wünsche, daß es sich aber das Recht vorbehalte, den Anspruch auf die Beteiligung seines Landes erneut zu erheben, falls dies auch andere Mächte tun sollten. Der Unterausschuß stellte hierauf fest, daß hiernach nur die vier Mächte für die Seelkontrolle in Betracht kämen. Er ersuchte die Vertreter dieser Mächte um eine endgültige Stellungnahme.

Der Unterausschuß des Nichteinmischungsausschusses tritt am Montag wieder zusammen. Eine Sitzung des Hauptauschusses ist für Dienstag nachmittag anberaumt worden. Am Mittwoch tritt eine Konferenz bevollmächtigter Ministerialbeamter zusammen, um die Richtlinien für die Handelsseefahrt festzulegen.

Erhöhung des Rekrutentontingents in Prag. Das Prager Abgeordnetenhaus hat die Novelle zum Wehrgesetz, durch die die Regierung und der Verteidigungsminister ermächtigt werden, das Rekrutentontingent ohne gesetzliche Begrenzung zu erhöhen, in erster und zweiter Lesung gegen die Stimmen der Abgeordneten der jüdischen Partei und gegen die Stimmen des einen anwesenden Vertreters der ungarischen Einheitspartei angenommen.

interessen mittelste, wird der Bau der Wasserstraße zwischen dem Rhein und der Donau in schnellerem Tempo als bisher fortgeführt. Der Bau des Rhein-Main-Donau-Schiffahrtsweges soll in den nächsten Jahren so beschleunigt werden, daß voraussichtlich zum Reichsparteitag des Jahres 1943 die ersten Rheinschiffe in den Häfen Nürnberg werden einfahren können. Gerade die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, welche große Bedeutung eine baldige Fertigstellung der Verbindung zwischen dem Rheinstromgebiet und der längsten europäischen Wasserstraße, der Donau, hat. Dieser neue Großschiffahrtsweg durch Süddeutschland wird in gleicher Weise den stark gemahlten Außenhandel mit Südeuropa wie der Erschließung des süddeutschen Raumes und seiner Rohstoffe dienen.

Die Arbeiten für den Großschiffahrtsweg Rhein-Main-Donau erstrecken sich insgesamt auf die Verbindung zwischen Aschaffenburg am Main und Passau an der Donau, also auf eine Gesamtlänge von rund 600 Kilometer. Davon entfallen rund 284 Kilometer auf den Ausbau des Mains (mit teilweise Seitenkanalisierung, deren Ausbau noch nicht endgültig feststeht), rund 210 Kilometer auf den Ausbau der Donau, weitere 40 Kilometer auf den Ausbau der Regnitz (Durchgang durch Bamberg) und Altmühl (Ludwigskanal). Die eigentliche Kanalverbindung, die vollständig außerhalb der vorhandenen Flüsse verläuft, wird nur eine Länge von 130 Kilometer aufweisen. Von ihr soll also bis 1943 ein wesentlicher Teil fertiggestellt sein, so daß die Rheinschiffe dann bis Nürnberg gelangen können, bis dann in naher Zukunft auch der Tag kommt, an dem sich Rheinschiffe und Donauschiffe in der Stadt der Reichsparteitage treffen.

In der bisherigen Entwicklung wurde der Bau des Großschiffahrtsweges langsam von den beiden Endpunkten her nach der Mitte vorgetrieben. In den Jahren 1922 bis 1927 wurde auf der Donau bei Passau die in Europa einzig dastehende „Rachtel-Staumtufe“ mit 20 Kilometer Staustrecke geschaffen. Dann wurde die Niedrigwasserregulierung der Donau in der 130 Kilometer langen Strecke Regensburg-Bilshofen begonnen. Ferner begann 1926 die Main-Kanalisierung zunächst bis Würzburg, indem die zwei ersten Staustufen oberhalb von Aschaffenburg in Bau genommen wurden.

junge Sängerin hat mit der in jedem Betracht gelungene Beherrschung dieser Rolle einen bemerkenswerten Schritt aus dem engeren Kreis des dramatischen Akt zum Zwischenfach hin vollzogen. Umfang und heldische Tragfähigkeit der auf der sonoren und sicheren Altiefe prachtvoll nach oben entwickelten Stimme sind im Verein mit der schönen Klangkultur und großen Atemführung das beste Unterpfand für weitere Erfolge in dieser Richtung. Die noch weit über die Eboli des Verdischen „Carlos“ hinausgehenden Anforderungen an das dramatische Volumen der Stimme wurden ebenso erfüllt, wie die eigenartigen Staccato-Akzente und Figurationen der Partie plastisch gegeben wurden. Der eindringliche Vertiefung des Spielprofils freute man sich besonders. Helmuth Seiler bringt für den Macbeth die durch und durch aus harter Geistigkeit geformte Einheit der gefanglichen und darstellerischen Charakterisierung mit; er war, im letzten Verdis gemäß, der Geriebene, hinter dem die Reife des Hagenwagens und der Wachtiger der Lady zu spüren war. Aus der, von der schönen Leistung von Chor und Orchester abgesehen, in jedem Zuge ausgezeichnet durchgearbeiteten Aufführung, müssen noch der padende, schicksalsumdüsterte Banquo Adolf Schöpflins und der gefanglich wundervoll aufblühende Macduff Theo Strauß, aber auch Wolfgang Eckerters und Ruth Krügers Anteil namentlich an dem berühmten Terzett der Schlafwandlerin, besonders genannt werden.

Der Eindruck der Aufführung war groß und stark. Das von der Begegnung mit Shakespeare'scher Dramatik und Verdis Leidenschaft durchpulverte Musik gebannte Hans dankte mit begeistertem Beifall. Geträumt L. Mayer.

Darmträgheit?
NEDA-Fruchtwürfel!
RM - 25 u RM - 45

Allerlei Interessantes aus Baden

Wertungsingen des Karlsruher Sängerkreises.

ld. In Karlsruhe findet am Sonntag, den 6. Juni ein großangelegtes Wertungsingen statt; es wird gegeben vom Karlsruher Sängerkreis, dem sämtliche Männergesangsvereine von Karlsruhe und Umgebung angehören.

Tödlich verunglückt.

ld. Bruchsal, 26. Febr. In der Möbelfabrik Karl Lampert hier fand am Donnerstag nachmittag der 17-jährige Hilfsarbeiter Franz Meißel aus Forst seinen Tod. Als er sich über einen Tisch beugte, stieß er an einen Bretterstapel, der zusammenstürzte und den Kopf des jungen Menschen zerdrückte. Bald darauf trat der Tod ein. Ob Fahrlässigkeit oder Selbstverschulden des Verunglückten vorliegt, war nicht festzustellen.

ld. Kappel, 26. Febr. (Todesfall.) Eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit unserer Stadt, Ratsschreiber a. D. Andreas Kasperer ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er stand seit Beginn des Jahres 1883 im städtischen Dienst und war vom 1. Juni 1898 an Ratsschreiber unserer Stadt. Der badische Ratsschreiberverein zählt ihn zu seinen Ehrenmitgliedern, ebenso die Kriegerkameradschaft.

ld. Forzheim, 26. Febr. (Todesfall.) Der Gründer und langjährige Chef der Schmuckwaren- und Ringfabrik Schmidt & Co. ist einem Herzleiden erlegen. Er hat ein Alter von 72 Jahren erreicht.

Die Schußwaffe in Kinderhand.

ld. Ellwangen, 26. Febr. In Kerlingen zielt ein 12-jähriger Schüler mit einer Zimmerschloß auf das 4-jährige Söhnchen der Familie Johann Forner, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Der Schuß löste sich und das Kind sank am Kopfe getroffen, bewußtlos zusammen. Nach kurzer Zeit trat der Tod ein.

Autolinie Rheinfelden-Börsach-Kandern ab 1. März.

ld. Börsach, 26. Febr. Die neue durchgehende Autolinie Rheinfelden-Börsach-Kandern wird nunmehr endgültig am 1. März ihren Betrieb aufnehmen, und zwar in der Weise, daß die schon bestehende Kraftwagenlinie Kandern-Börsach bis Rheinfelden durchgeführt wird. Die von der Deutschen Eisenbahnbetriebs-Gesellschaft betriebene Kraftwagenlinie schafft nunmehr eine ausgezeichnete direkte Verbindung zwischen dem vorderen Wiesental und dem Rheintal.

Auch die geringste Verletzung beachten!

ld. Breisach, 26. Febr. Das 11-jährige Töchterchen des Zeichners E. Schmidt hatte sich eine leichte Verletzung am Halsfleisch zugezogen. Infolge einer nicht genügend beachteten Infektion trat Mundstarrkrampf ein, der im Verlauf von wenigen Tagen den Tod des Kindes zur Folge hatte.

Seinen Mitbewohner erschossen.

ld. Rheinbörschheim, 26. Febr. Eine Schredensnachricht durchlief heute Abend unser Dorf. Der in den 60er Jahren stehende Landwirt und stehere Drechselmaschinenbesitzer Jakob Haus Witmer aus Rheinbörschheim erschoss am Freitagabend gegen 7 Uhr von einem Fenster seines Bestkams aus den zu gleicher Zeit im Hof sich befindenden Landwirt Ludwig Ehrhardt, der im ungefähren Alter von 28 Jahren stand. Der Mörder streckte sein Opfer durch zwei Schüsse nieder. Beim ersten Schuß, den Ehrhardt erhielt, wollte er noch zu seinem Nachbar laufen, um Hilfe zu suchen. Vor dem Hoftor aber brach er zusammen und starb wenige Minuten darauf. Was den Mörder zur Tat trieb, muß erst die Untersuchung ergeben. Häusliche Zwistigkeiten dürften aller Vermutung nach den Anlaß gegeben haben, da der Tote vor Jahren von Haus, seinem heutigen Mörder, dessen landwirtschaftliches Anwesen als eigen erhielt und leither im gleichen Haus mit ihm wohnte. Um den Toten trauern eine junge Gattin und zwei Kinder.

Der Mörder ging nach der Tat flüchtig, konnte aber noch am gleichen Abend gegen 10 Uhr dank eines reichen Aufgebots an Polizei, Gendarmerie, SA und Arbeitsdienst im benachbarten Freiwald in einer Scheuer entbedt und verhaftet werden.

Arbeiterwohnstättenbau

Von Hauptverbandsführer Pg. M. Dötsch.

ld. Das Arbeiterwohnstättenprogramm verträgt keinen Aufschub. Die kommende Wohnbautätigkeit verlangt vor allem einen rationellen Kräfteinsatz. Wir können nicht länger zusehen, daß die privaten Geldgeber große und aufwendige Bauvorhaben mit Rücksicht auf die angeblich bessere Rentabilität und sichere Kapitalanlage vorziehen, während der volkswirtschaftlich vordringliche u. staatspolitisch notwendige Wohnungsbau vernachlässigt wird. Durch die staatliche Lenkung der Bautätigkeit ist dafür Sorge getragen, daß der Wohnungs- und Siedlungsbau der nächsten Jahre nach Umfang und Richtung den sozialpolitischen Bedürfnissen auch wirklich entspricht.

Der Nationalsozialismus duldet keine Halbheiten. Mehrere Generationen vor uns haben sich vergeblich bemüht, Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit aus der Welt zu schaffen. Trotz der umfangreichen öffentlichen Mittel, die besonders in den Nachkriegsjahren in den Wohnungsbau investiert wurden, ist diese Aufgabe bislang noch nicht gemeistert worden. Es bleibt unserer Generation vorbehalten, die Wohnungsfrage durch ein umfassendes Wohnungsbau- und Siedlungsprogramm im Sinne des Führers zu lösen. Dieses Ziel ist durch die vordringlichen Aufgaben, wie sie die Wiederwehrtmachung unseres Volkes und die Durchführung des Vierjahresplanes mit sich bringen, keineswegs weniger wichtig geworden.

Auf einer Tagung des arbeitsrechtlichen Instituts der Deutschen Arbeitsfront in Halle entwickelte der Leiter der Abteilung Bauwirtschaft, von Stadrad, die Grundzüge, nach denen unter Mitwirkung der DAF, ein Sofortprogramm auf dem Gebiet des Arbeiterwohnstättenbaues in Angriff genommen werden soll. „Mit der Schaffung von Wertanlagen für die neue Rohstoffindustrie des Vierjahresplanes — so führte von Stadrad wörtlich aus — muß der Bau von Wohnungen Hand in Hand gehen, die für die Stammarbeiter der neuen Fabriken bestimmt sind. Entsprechend der Standortwahl für die neuen Industrien müssen die erforderlichen Facharbeiter im allgemeinen nach den neuen Produktionsstätten verplant werden. Die Schaffung gesunden Wohnraumes für die qualitative Stammarbeiterschaft in unmittelbarer Nähe der neuen Wertanlage ist mit ausschlaggebend für den Erfolg der neuen Produktion. Für sie müssen in einem Zeitraum von rund drei Jahren einige zehntausend Wohneinheiten geschaffen werden.“ Als Träger dieses

Vor den Schranken des Gerichts

Ueberweisung in eine Heilanstalt

Freiburg, 26. Febr. Wegen Betrugs im Rückfall stand der 46 Jahre alte Ludwig Zimmermann aus Freiburg vor den Schranken des Gerichts. Trotzdem er wegen Schwachsinns im vierten Schuljahr aus der Schule entlassen wurde und später in Zwangserziehung kam, fand er immer wieder Leute, die auf seine hochstaplerischen Lügereien und Schwindeleien hereinfielen und die sich dann um mehr oder weniger große Geldbeträge geprellt sahen. Der gerichtsarztliche Sachverständige hielt den Angeklagten für einen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher, dessen Sicherung erforderlich sei. Wegen vier Betrugsfällen im Rückfall wurde Zimmermann zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt und die Unterbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt ausgesprochen.

Exemplarische Strafe für rücksichtslosen Kraftfahrer

Freiburg, 26. Febr. Am Abend des 11. Dezember 1936 wurden zwei junge Burtschen, die einen Handwagen zogen, beim „Grünen Baum“ in Emmendingen von einem Kraftwagen angefahren, wobei ein 13-jähriger Schüler so schwer verletzt wurde, daß er am anderen Tage starb. Der Kraftfahrer hatte sich am Donnerstag vor der Großen Strafkammer Freiburg wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Vergehens gegen die Reichsstraßenverkehrsordnung zu verantworten. An Hand von Blutproben wurde einwandfrei festgestellt, daß der Kraftfahrer vor dem Unfall mindestens zwei Liter Wein getrunken haben

mußte. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis und wies in der Begründung darauf hin, daß das Verhalten der Angeklagten eine grobe, durch nichts zu entschuldigende Fahrlässigkeit darstelle, so daß diese empfindliche Strafe gerecht fertigt sei.

Er zahlte ungern

Waldbühl, 26. Febr. Der 61 Jahre alte Eduard Nobs aus Bonndorf hatte sich wegen Zechbetrugs in elf Fällen vor den Waldbühler Gericht zu verantworten. Der alte Sünder hat in seinem ganzen Leben wohl kaum den Pfad der Tugend beschritten das beweisen seine 26 Vorstrafen, die ihm 22 Jahre „Ruhe“ hinter „schwedischen Gardinen“ einbrachten. Als er zuletzt am 22. August 1936 aus der Strafanstalt entlassen wurde, war sein erster Gang ins Wirtshaus, um dort das ihm mitgegebene Zehrgeld in Höhe von 13 RM. in Alkohol umzusetzen und die zum 26. Male wiedergewonnene goldene Freiheit mit einem Kanonenschuß zu feiern. Arbeit entsprach ganz und gar nicht seinem Belohnung, darum entließ er ihr gleich am nächsten Tage und ließ lieber andere für sich arbeiten trotz seiner liebesfähigen Familie. Schon sechs Tage nach seiner Strafverbüßung, als am 28. August, begann die erste Zechprellererei. Die Waldbühler Strafkammer verurteilte Nobs zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und ordnete außerdem Verbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt an.

Der „Ueberfall“ von Böllersweiler — Zweifelslos eine Irreführung!

ld. Annweiler, 26. Febr. Nach dem gegenwärtigen Stand der Ermittlungen steht fest, daß der angebliche Ueberfall auf die 17-jährige Klara Kempf aus Böllersweiler fingiert ist. Die wiederholten Vernehmungen des Mädchens, das geistig durchaus normal ist, sind in allen wesentlichen Punkten derart widersprüchlich, daß von einer Glaubwürdigkeit nicht mehr gesprochen werden kann. An der Stelle, an der das Mädchen an den Baum gefesselt worden sein will, ist beispielsweise der moosige Waldboden so weich, daß jede einzelne Spur zu erkennen wäre. Es wurden lediglich die Spuren des Mädchens und eines Mannes eindeutig festgestellt. Auch von Schleißen (die K. will eine große Strecke den Berg hinaufgeschleift worden sein) war nichts zu finden. Bezeichnend ist, daß sie immer trant im Bett liegt, wenn die Gendarmerie sie zur Rekonstruktion des Falles an den „Tatort“ bringen will.

Mannheim, 26. Febr. (70 Jahre Bahnlinie.) Im Jahre 1862 wurde durch einen zwischen Baden und Bayern abgeschlossenen Staatsvertrag der Bau einer festen Rheinbrücke bei Mannheim beschlossen. Aber erst drei Jahre später konnte der Bau in Angriff genommen werden und im Sommer 1866 begann die Montage des Oberbaues. Am 25. Februar 1867, also vor 70 Jahren, passierte der erste Zug die fertiggestellte Rheinbrücke, die zunächst nur einseitig befahren werden konnte, bis dann im August des gleichen Jahres das zweite Bahngleis hinzukam.

Mannheim, 26. Febr. (Verkehrsunfälle.) Bei fünf Verkehrsunfällen, die sich am Mittwoch hier ereigneten, wurden drei Personen verletzt und vier Fahrzeuge beschädigt. Ein Radfahrer, der auf der Kreuzung Schweigingerstraße-Rheinhäuserstraße von einem Lastwagen angefahren und von seinem Fahrrad geschleudert worden war, mußte mit lebensgefährlichen inneren Verletzungen ins Städtische Krankenhaus verbracht werden.

Ludwigsfelde, 26. Febr. (Betriebsunfall.) Im Werk Oppau der W.G.-Fabrik hatte der verwitwete Schlosser Ludwig Roth aus Dagersheim an einer Schüttelvorrichtung gearbeitet. Zur Kontrolle des richtigen Laufes setzte er nach Beendigung seiner Arbeit die Anlage in Gang. Dabei wurde er von einer langsam laufenden Welle erfaßt und tödlich verletzt.

Griesheim b. Offenburg, 26. Febr. (Ueberfahren.) Das vierjährige Söhnchen der Familie Josef Maier lief, als es von der Rinderschule nach Hause ging, auf der Hauptstraße in einen mit Steinen beladenen Reiskrug hinein. Das Kind wurde überfahren und war sofort tot.

Freiburg, 26. Febr. (Ausländische Gäste.) Auf ihrer Fahrt durch Deutschland stattete eine Gruppe französischer und luxemburgischer Journalisten und Reisebüroleiter

auch dem südlischen Schwarzwald einen Besuch ab. Vom Feldberg und Titisee kommend kehrten sie zu einem Besuch in der Breisgauhauptstadt ein, wo sie von Bürgermeister Dr. Hofner begrüßt wurden. Nach einer Fahrt mit der Schwäbischebahn auf den Schauinsland besuchten die ausländischen Gäste am Mittwoch auch den Freiburger Weinmarkt.

Fullendorf, 26. Febr. (Erdrutsch.) Ein großer Erdrutsch ereignete sich am Ufer des Altmerees. In einer Länge von etwa 500 Metern und einer Breite von zehn Metern rutschten die Erdmassen seewärts in die Tiefe. Die am Ufer befindlichen Bäume sind zum Teil bis an die Krone im See versunken. Die Gefahrenebene wurde sofort abgeperrt. Man nimmt an, daß die Böschung von den Wassermassen unterpumpt ist. Aus diesem Grunde will man auch etwa 50 Erlenbäume beseitigen, um die Böschung zu entlasten.

Waldbühl, 26. Febr. (Unglückreicher Beamter.) Vier Jahre Zuchthaus wegen Amtsunterschlagung erhielt der 44 Jahre alte Postagent Jordan aus Birkendorf, A. Waldbühl. Aus der von ihm verwalteten Postkasse Birkendorf hat der Beschuldigte innerhalb sechs Jahren rund 8000 RM. veruntreut, davon 3750 RM. im Laufe der Jahre abgedeckt, jedoch noch ein Fehlbetrag von 4300 RM. vorhanden war. Strafvermerkend rechnete ihm das Gericht an, daß er durch falsche Buchungen und durch Fälschung von Urkunden seine Unterschlagungen sechs Jahre lang verheimlicht hat.

Wehr, 26. Febr. (Vionier des Deutschtums.) In San Angel in Mexiko ist der Auslandsbeauftragte Albert Lenz 70 Jahre alt geworden. Er wurde am 26. Februar 1907 in Wehr als jüngster Sohn der bekannten Papiermachersfamilie Johann Lenz geboren und trat nach tüchtiger und gründlicher Ausbildung im Papierfach seine Reise nach Mexiko an, wo er zunächst als Vertretung der Papierfabrik San Rafael tätig war. 1905 machte er sich selbständig und errichtete in San Angel selbst eine Papierfabrik mit deutschen Maschinen. 1924 konnte eine Papierfabrik in Pena Pobre angekauft und auch eine Holzschleiferei errichtet werden. Albert Lenz, der sich drüben großen Ansehens erfreut, hält treu an seinem Deutschtum fest und manche schöne Spenden von drüben gegen Zeugnis von seiner opferreudigen Hilfe für seine Brüder in der Heimat.

Kirchenland für die Kleinriedlung

Die seit längerer Zeit mit den kirchlichen Behörden über die Bereitstellung von Kirchenland für die Kleinriedlung geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gekommen. Die kirchlichen Behörden haben sich in Anerkennung der überaus großen Bedeutung der Kleinriedlung grundsätzlich bereit erklärt, auch ihrerseits die Errichtung von Kleinriedlerstellen durch Bereitstellung von Land zu angemessenen Bedingungen zu fördern. Der Reichs- und preußische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten hat in einem Rundschreiben an die deutschen evangelischen Kirchen und die deutschen Bischöfe die Erwartung ausgesprochen, daß die kirchlichen Behörden bei der Abgabe von Kirchenland möglichst weitgehendes Entgegenkommen zeigen, damit vermieden wird, daß den Kirchen gegenüber von Zwangsbezugnissen Gebrauch gemacht werden muß. Neben der staats-, wirtschafts- und sozialpolitischen Bedeutung der Kleinriedlung stelle sie durch die Verbindung des Menschen mit dem Boden und der Natur in hohem Maße auch eine Aufgabe der seelischen Versorgung unseres Volkes dar, an der praktisch mitarbeiten gerade auch die Kirchen berufen seien.

Bücherschau

Aus halb vergangenen Tagen. Von Auguste Supper. Mit 4 Bildtafeln. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Auguste Supper, die bekannte Dichterin, feiert am 22. Januar 1937 ihren 70. Geburtstag. Rechtzeitig zu dieser Feier erscheinen ihre Erinnerungen: „Aus halb vergangenen Tagen“. Reizvoll und überaus fein empfunden sind die Schilderungen aus dem Leben ihrer Eltern und Großeltern; Erinnerungen, über denen der ganze Reiz der Wiedererlebung liegt. Dann folgt ihre eigene Jugend, äußerlich ein Jungmädchenbuch, wie ungezählte andere auch: Aber immer wieder bricht es bei ihr durch, der Trieb zum eigenen Denken und zum Träumen, die Neigung zum Dichten und zum Schildern. Und als sie den Lebensgefährten gefunden hat, den sie so früh wieder verlor, da war es, der ihre Verleugung immer wieder begünstigte und sie zum Schaffen ermutigte und anfeuerte. Nach kurzem Glück folgte Tod und Krieg; Frauenleid und Mutterfamer lassen dunkle Klänge aufsteigen. Wie alle deutschen Frauen litt sie unter des Vaterlandes Schmach, freudiger und hellhöriger als viele aber hatte sie den erkannt, der Deutschlands Retter werden sollte.

Zessend und lebendig erzählt sie, wie sie zu bekannnten und hervorragenden Zeitgenossen Beziehungen aufknüpfte: Agnes Günther, Christoph Särempp, Tony Schumacher, Fritz Müller, Partenkirchen, Therese Köpflin, Marie Konge, König Wilhelm II. von Württemberg u. a. werden zum Teil persönlich geschildert oder spielen sonst eine Rolle im Leben der Verfasserin und in diesem Buche. Wenn Auguste Supper auch von ihrem eigenen Schaffen mit Zurückhaltung erzählt, so bleibt es doch erstaunlich, wie eine Frau und Mutter, die schon allein im Bereich ihrer Familie so reiche und vielfache Arbeit leistete, noch dazu kommen konnte, eine Fülle von guten Erzählungen und Romanen zu schreiben, von denen der „Herrensohn“, „Der König von Hirsau“, „Der Gaukler“ besonders bekannt geworden sind. Lebensfalls werden auch diese Bekanntschaften und Erinnerungen der Dichterin viele neue Freunde gewinnen und die Gemeinde ihrer Leser außerordentlich erfreuen.

Aus Stadt und Land

Keiner Nachgefang auf den Februar

Der Ultimo im Gehirnschritt — Vorläufiger Abschied vom Winter

Der Februar, dieses Siebenmonatskind unter den Monaten ist fast überall gern gesehen. Am meisten freut man sich unwillkürlich auf sein Scheiden. Dies deshalb, weil man, sofern man Monatsgehaltsempfänger ist, ein volles Monatsgehalt für einen nicht ganz ausgefüllten Monat erhält. Es fehlen bekanntlich zwei Tage daran und über diese beiden Tage, die einem sozusagen — nur sozusagen — geschenkt werden, freut man sich mehr, als die Sache wert ist. Sollen wir ehrlich: ein Quantchen Schadenfreude ist darin, über das wir uns meistens keine Rechenschaft geben. Aber mit dem Kalender ist bekanntlich kein ewiger Bund zu schließen; wenn er schlecht gelaunt ist, läßt er den Februar 29 Tage lang sein und das beeinträchtigt dann ein wenig das Hochgefühl am Februarultimo.

Dieser Ultimo hat es aber in sich. Den ganzen Monat werden schon Aussagen gemacht im Hinblick auf diesen verstrichenen Ultimo. Das und jenes glaubt man sich zukünftig leisten zu können, weil ja der Monat so kurz und das Gehalt unverändert ist. Manchem passiert es deshalb auch, daß er im Februar noch etwas schneller Vorwärts nehmen muß als sonst und das bedeutet, daß er im März den Februar abhaken muß. All die, die den Falschling im „gewohnten Ausmaß“ mitgemacht haben, leuzten dem Februar-Ultimo mit besonderer Erleichterung entgegen.

Einen ganz besonders noblen Abgang verschafft sich der Februar 1937 dadurch, daß er mit einem Sonntag schließt. Das bedeutet, daß die Gehälter schon am Tage vorher, also am Samstag, dem 27. Februar, ausgezahlt werden. Man unterfähre solche Nuancen nicht. Sie tragen sehr zu einem beschwingten Wohlbefinden bei. Das soll natürlich nicht bedeuten, daß man am ersten März-Montag blau machen soll.

Ja, es geht jetzt in den März. In den eigentlichen Uebergangsmonat. Der Kalender will, daß in diesem Monat der Frühling beginne. Der Frühling aber will meistens nicht so und weil beide Teile recht eigenartig sind, entsteht daraus oft ein kapitaler Uebergangsschnupfen, der erst Mitte April freundlicheren Gefühlsplatz macht. Der Winter wird im März manchmal noch etwas nervös und macht einen großen Inpetrusverkauf in kalten und nassen Sachen. Aber die Märzsonne läßt keinen rechten Ernst mehr bei diesen frostigen Spielen aufkommen. Sie macht einem Schneefall in wenigen Stunden den Garaus. Es ist übrigens eine läbliche Sache, daß die Märzsonne hauptsächlich an den Sommerproffen schuldig sein soll. Wer im März Sommerproffen hat, der ist sicherlich schon damit geboren worden.

Von der Mädchenbürgerschule in Durlach

Durlach, 27. Febr. Im Zusammenhang mit der Frage der Ueberführung des hiesigen Gymnasiums in eine deutsche Oberschule wurde auch die Möglichkeit einer Umgestaltung der hiesigen Mädchenbürgerschule ins Auge gefaßt.

Die Ueberprüfung dieser Frage durch die zuständigen Stellen hat zu dem Ergebnis geführt, daß man der Frage einer möglichen Umgestaltung der Mädchenbürgerschule erst dann näher treten könne, wenn das höhere Mädchenschulwesen vom Reich aus grundsätzlich neu geregelt werde.

Kreisbauerntag in Durlach

Durlach, 27. Febr. Am 8./9. März ds. Js. findet in Durlach ein Kreisbauerntag statt, zu dem die Stadt Durlach und die umliegenden Gemeinden die Freiquartiere zu stellen haben. Die Blockleiter sind beauftragt, innerhalb ihres Hoheitsbereichs bei den einzelnen Familien festzustellen, wer solche Freiquartiere zur Verfügung stellen kann. Die Einwohnerliste wird gegeben, möglichst viele solcher Freiquartiere zur Verfügung zu stellen.

Vom Finanzamt Durlach

Durlach, 27. Febr. Der Vorsitzende des Finanzamts Durlach, Regierungsrat Dr. G r o e l i n g, ist mit Wirkung vom 1. März ds. Js. ab nach dem Finanzamt Gießen versetzt worden. Ueber die Neubesetzung der vakanten Stelle am Durlacher Finanzamt ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

Deutscher Liedertag im Dienste des NSDAP

Durlach, 27. Febr. Den die Männergesangsvereine des Deutschen Sängerbundes alljährlich in öffentlichen Konzerten auf freien Plätzen geben, und der die Aufgabe hat, die Freude am deutschen Lied und am Chorgesang zu wecken, wird in diesem Jahre auf eine Anregung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda vom ursprünglich vorgesehenen 14. März auf Sonntag, den 21. März verlegt, also auf den letzten

O Schwarzwald, Deine Berge . . .

Eine Skiwanderung!

Der Zug hält „Barental“, so klingelt es durch die elektrisch beleuchteten Wagen. Schnell nahmen wir unsere Stier von den Gepäckträgern und verließen den angenehmen warmen Wagen. Noch war es dunkel und ein starker Wind, der uns um die Ohren pfliff, machte uns fröhlich und betrieblen den Schlaf.

Ohne lange zu warten, konnten wir gleich den Omnibus besteigen, der uns auf den Feldberg, das Ziel unserer Fahrt bringen sollte. Noch einige Milchkannen, welche für die Pensionen des Feldbergs bestimmt waren, wurden verladen und schon ging die Fahrt los. Durch verschneite Tannenwälder, deren Zweige sich unter der Last des Schnees müde zur Erde neigten, ging unsere Fahrt dem grauen Tag entgegen. Nach halbkündiger Fahrt hatten wir die Caritas-Heimstätte erreicht und stiegen aus. Die Bretter wurden angeknallt und mit langausgehenden Schritten ging es dem Feldbergturm entgegen. Der Schnee knirschte unter den Laufflächen und ein starker Frost hatte Baum und Strauch mit einem wunderbaren Raubreif bedeckt. Man glaubte sich in das Reich der Märchen versetzt. Bald hatten wir den Südhang beim Feldberger Hof erreicht. Hier bot sich ein herrlicher Anblick. Im Osten hatte der aufgehende Sonnenball den Himmel blutrot erleuchtet. Der Horizont glühte und die Sonne warf die ersten Strahlen über die noch schlummernde, tief verschneite Landschaft. Im Süden erhob sich schroff und majestätisch die Alpenkette. Eindrucksvoll und stumm grüßten sie uns, die Berge des ewigen Schnees. Vom Westen her zogen graue Schneewolken, die uns zum Ausbruch

Kommen Gesellen- und Meisterwettkämpfe?

26. Febr. Im Frankfurter Römer fand am Freitag eine Tagung des Beirates des deutschen Handwerks statt. Der Leiter des deutschen Handwerks, Hg. Paul Walter, gab einen ausführlichen Ueberblick über die augenblickliche Lage im deutschen Handwerk. Der Kreishandwerkhalter sei der Mittelpunkt des handwerklichen Lebens seines Bezirkes. Die Kreisgewerke hätten vor allem die Aufgaben, die Berufswettkämpfe durchzuführen. Der Reichsorganisationsleiter habe die Absicht, mit der Zeit in jeder Stadt ein Handwerkerhaus zu gründen, das gleichzeitig der geistliche Mittelpunkt ist und dem Handwerk die Möglichkeit gibt, Förderlehrgänge abzuhalten. Der Gesellenwettkampf sei eine Ergänzung zu dem Meisterwettkampf, der in diesem Jahre zum ersten Mal ausgetragen wird. Im Spätherbst werde dann ein Gesellenwettkampf folgen. In der kommenden Jahres werde der Gesellen- und Meisterwettkampf zu gleicher Zeit abrollen, die Sieger würden dem Führer vorgestellt werden.

Reichsorganisationsleiter Dr. L e y führte darauf u. a. aus: Das Recht der Menschenführung stehe nach dem Willen des Führers ausschließlich der Partei zu. Deshalb könne die Partei auf die Menschenführung auch im Handwerk niemals verzichten. Das Handwerk solle man nicht allein von der wirtschaftlichen, sondern vor allem von der weltanschaulichen Seite her erhalten und fördern. Die wertvollen Kräfte in der Gesellschaftsordnung des Handwerks: der Arbeitsstolz und die Arbeitsethre — müßten unter allen Umständen erhalten bleiben. „Deshalb werde ich alles, was in meinem Auftrage angeklagt worden ist, in die Tat umsetzen. Darüber hinaus habe ich mit dem heutigen Tage zwei neue Maßnahmen angeordnet: 1. Set den Rechtsberatungsstellen der DAZ, die um das dop-

teinpflanztag des NSDAP 1936/37. Die Männergesangsvereine werden in den Räumen, in denen die öffentlichen Eintopfesien stattfinden, diesen Liedertag begehen. Es sollen zur Hauptsache deutsche Volkslieder u. volkstümliche Lieder die Besucher freuen. Diese Liedertage soll auch einen Hinweis auf das Deutsche Sängerbundesfest in Breslau bringen. In diesem Zusammenhang wird ein öffentliches Plätzchen der gelamten Breslauer Sängerschaft auf alle Reichstagesübertragen werden.

140 000 Arbeitsdienstler werden entlassen

Der Entlassungstag für die zur Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht Einberufenen des jetzigen Jahrganges ist auf den 24. März festgesetzt worden. Wie das Ndz. erfährt, handelt es sich um rund 140 000 Arbeitsdienstpflichtige, die diesmal im März zur Entlassung kommen. Ihre Eingliederung in die Wirtschaft bereitet bei dem heute bestehenden Mangel an Arbeitskräften keine großen Schwierigkeiten mehr. Da nach dem Arbeitsdienst im Herbst für den überwiegenden Teil der Entlassenen der Wehrdienst folgt, beträgt die Zeit, die durch Arbeit in der Wirtschaft zu überbrücken ist, nur ein halbes Jahr. Die meisten der Entlassenen kehren für diese Zeit in ihren bisherigen Beruf zurück, die übrigen werden zusätzlich dort eingesetzt, wo Arbeitskräfte benötigt werden, vor allem in der Landwirtschaft. Um keine Verzögerung bei der Wehrereinstellung in den Arbeitsprozess eintreten zu lassen, werden die Arbeitsdienstpflichtigen gemäß dem schon seit längerer Zeit bewährten Verfahren mit Hilfe der Fragebogen der Arbeitsämter schon Wochen vor ihrer Entlassung erfasst.

Entrümpelung von Landschaft und Dorf

Das gesamte Material aus Eisen oder Eisenblech, z. B. alte Pflugscharen, Eggen, Harken und Schaufeln, Wagendeckelungen, Ketten, Werkzeuge und Maschinenteile, Herde, Oefen, Türbeschläge, alte Nägel, Schrauben, gußeiserne Bratpfannen und verbrauchtes Kochgeschirr, Ausgubbeden, Gaslocher, Plättchen, alte Herbringe usw. wird in allen Dörfern und Städten bis zu 10 000 Einwohnern und allen Vororten der Großstädte gelammelt. Die Sammlung darf nicht nur auf die bäuerlichen Betriebe beschränkt bleiben, da erfahrungsgemäß in allen Haushaltungen auf dem ländlichen Lande alte Gegenstände aus Eisen oder Eisenblech anfallen.

Durch die Propaganda wird die Bevölkerung nicht nur darauf aufmerksam gemacht, daß das Material für die Zeit vom 20. Februar bis 7. März 1937 bereitstellen ist, sondern auch darauf hingewiesen, daß in Anbetracht der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit das Material möglichst ohne Bezahlung abgegeben werden soll. Grundsätzlich wird eine Bezahlung nur dort in Frage kommen, wo es sich um außergewöhnlich große und schwere Stücke handelt, die einen gewissen Wert darstellen (Eisenschrott) und für die eine Bezahlung verlangt wird.

Zur Bezahlung des Materials führen die Führer des Sammeltrupps oder die begleitenden Politischen Leiter einen Quittungsblock mit, aus dem jeweils an alle Personen, die auf Bezahlung bestehen, eine Quittung über die erhaltene Menge abgegeben wird. Für 100 Kilo Eisenmaterial (Schrott) wird durchweg 1,75 RM bezahlt.

Zur Vermeidung hoher Transportkosten wird das in den einzelnen Gemeinden gesammelte Material nur bis zu den von den

pelte vermehrt werden, sind Steuerberatungsstellen zu errichten, die besonders auch dem Handwerk zur Verfügung stehen.

2. Der Bau des Hauses des Handwerks in Frankfurt am Main wird sofort in Angriff genommen.

Aus dem Wettkampfort Durlach des Reichsberufswettkampfes.

Durlach, 27. Febr. Eine Woche harter Arbeit nicht nur für die Teilnehmer am Reichsberufswettkampf aus dem früheren Durlacher Bezirk, sondern auch für die Wettkampfleiter und die Ausschussmitglieder erreicht nun langsam ihr Ende. Im Laufe dieser Woche unterzogen sich über 1000 Jugendliche ihrer freiwilligen Prüfung in praktischen und theoretischen Fächern. Am Donnerstag marschierten in der Abteilung Nahrung und Genuss die Bäcker und Konditoren auf, während am Freitag die Wettkampfgruppe Leder sich ihrer Aufgaben in der Gewerbeschule bzw. in der Fa. Herrmann u. Eitlinger entledigte. Ueber die Ergebnisse der Bewertung kann noch nicht berichtet werden, da die Arbeiten des Wettkampf-Ausschusses noch nicht abgeschlossen sind. Morgen Sonntag findet nun durch den Ausschuss die Bewertung in der Schaufensterdekoration statt, welche gleichfalls der Kritik des Wettkampf-Ausschusses standzuhalten hat.

Am kommenden Dienstagabend wird in einer kleinen Feiernstunde den Seiten aus den einzelnen Wettkampfgruppen ein Diplom überreicht werden. Mit dieser Veranstaltung erreichen die örtlichen Veranstaltungen ihr Ende. Hoffentlich gelingt es auch in diesem Jahre, daß der Wettkampfort Durlach nicht nur auf der Liste der Anwärter für den Gaujäger, sondern auch für den Reichsjäger, wie im vergangenen Jahre, zu finden ist, zeitigen doch die Arbeiten durchschnittlich recht befriedigende Ergebnisse.

Gemeinderwartungen zur Verfügung zu stellenden Gemeinde-Sammelplätzen (Schuppen oder sonstige gemeindeeigene, verschließbare Gebäude) transportiert. Der Transport innerhalb der Gemeinden ist je nach den örtlichen Verhältnissen und räumlichen Ausdehnungen mittels Handkarren, durch das NSKK, oder durch die gemeindeeigenen Fuhrwerke, Lastwagen usw. zu bewerkstelligen. In bäuerlichen Gemeinden sollen auch die Landwirte nach Möglichkeit ihre Fuhrwerke zur Verfügung stellen.

Karlsruher Polizeibericht vom 27. Februar 1937.

Verkehrsunfall: Dem Karl Bauer, Geranienstraße 16 in Karlsruhe, wurde die Führung von Kraftfahrzeugen jeder Art untersagt und der seit 12. August 1936 in pol. Verwahrung genommene Führerschein der Klasse 1 und 3 entzogen, weil er am 12. 8. 1936 unter Außerachtlassung des Vorfahrtsrechts einen Kraftfahrzeugunfall verursacht, wobei der andere Verkehrsteilnehmer aus dem Wagen geschleudert wurde und sich dabei schwere Verletzungen zuzog, daß er an deren Folgen verstarb. Bauer wurde durch inzwischen rechtskräftig gewordenen Urteil der großen Strafkammer Karlsruhe vom 26. 11. 1936 wegen dieses Vergehens mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Verkehrsunfall: Gestern Abend wurde in der Robert Wagnerallee ein Pferdewagen beim Einbiegen in die Gottesauertafel von einem in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagen angefahren. Der Fuhrmann wurde dabei vom Wagen geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen, die seine Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich machten. Der Kraftfahrer versuchte zunächst, sich der Feststellung seiner Person durch die Flucht zu entziehen, konnte aber am Schlauchhof von Passanten gestellt werden. Da die Schuld am Zusammenstoß bei ihm liegen dürfte, wurde er festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

Welches Wetter bringt der März?

Die Natur jetzt zwischen Schnee und Reif

Von unserem meteorologischen Mitarbeiter.

Wir sehen wohl alle diesmal dem März mit besonderen Erwartungen entgegen, besonders nachdem der Februar noch so reich mit Schnee und Regen um sich geworfen hat und in den deutschen Mittelgebirgen die höchsten Schneelagen des ganzen Winters erzeugte. Wenn man nun auch vom März mit Zug und Necht annehmen kann, daß er sich auf die gegebenen klimatischen Verhältnisse des ersten Frühlingsmonats einstellt, so ist er im durchschnittlichen Verlauf doch oft recht ungebärdig. Namentlich hält die Neigung zu nachkalten Wetter, wobei es in der Ebene Taufschneehäuer, in den höheren Gebirgen noch tiefwinterliche Schneelagen gibt, im März an. Andernteils gestattet sich der Frühling hin und wieder mit ausgesprochen warmen und freundlichen Tagen aufzuwarten und in besonders günstigen Jahren hat der März in der zweiten Hälfte auch schon Gewitter und vorjommerliche Temperaturen von 18 bis 23 Grad Wärme ausgelöst. Hin und wieder, wenn der Spätwinter, also der Februar milde verließ und sich die Wärme im März entsprechend der steigenden Intensität der Sonnenstrahlung steigerte, war es am Ende des ersten Frühlingsmonats schon grün. Solche frühzeitige Erwärmung ist allerdings wenig günstig, denn man kann immer annehmen, daß ihr im April und Mai entsprechende Kältefälle folgen, die dann nicht nur sehr unangenehm wirken, sondern auch umfangreiche Schäden anrichten können.

Die mittlere Tagestemperatur steigt im März in der westlichen Reichshälfte auf 5 Grad Wärme an, in der östlichen Reichshälfte, insbesondere in Ostpreußen und Schlesien, steigt sie dagegen noch nicht über 4 Grad und hier sind auch namentlich in der ersten Monatshälfte noch strenge Fröste möglich. Die absoluten Höchsttemperaturen werden im März fast ausschließlich im Westen, in den „Kivieraklimaten“ Deutschlands wie an der Bergstraße und im Rheingau gemessen, sie können in Ausnahmefällen 20 Grad übersteigen, bewegen sich im allgemeinen aber zwischen 15 bis 20 Grad Wärme.

Die allgemeine Wittertendenz des März ist wie die aller Frühlingsmonate ausgesprochen unbeständig. Das Wetter befindet sich in dem charakteristischen Uebergangsstadium zwischen Winter und Frühling und namentlich das mitteleuropäische Wetter ist in sehr starkem Maße von dem nordwesteuropäischen Luftmassen und insbesondere von dem Kältereservoir über Grönland und dem Nordmeer abhängig. Von hier pfeilen sich in kurzen Abständen Kältewellen südwärts zu bewegen, sie stoßen auf die durch die Sonnenstrahlung schnell erwärmte Festlandatmosphäre und daraus ergeben sich genau wie im Aprilwetter die fettenartigen Schlechtwetterstörungen. In diesem Jahre der erhöhten Wetterunbeständigkeit ist anzunehmen, daß das Wetter im Mittel besonders wechselhaft nicht nur in der äußeren Gestalt, sondern auch in der Temperaturform verläuft.

Spendet für die NSB.

Gefr. Krebs,

Aus dem Pfingstal

Söllingens Obstbau auf dem Marsch

Söllingen, 27. Febr. Eine überaus gut besuchte Hauptversammlung fand im hiesigen Obst- und Gartenbauverein statt. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vereinsführers Kitzner folgten die Berichte über die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahre, die abermals sehr deutlich zeigen, daß der Obstbauverein in Söllingen vor immer mehr wachsenden Aufgaben steht, die zu erfüllen, Aufgabe sämtlicher Mitglieder sein muß. Mit Befriedigung nahm man den Geschäfts- und Kassenbericht entgegen, zeigte er doch gleichfalls eine festgründete Arbeit. Wichtig ist die Ueberführung des Obstbauvereins Söllingen aus dem Bezirksobstbauverein Vorheim nach dem neu gegründeten Bezirksobstbauverein, Sig Durlach. Auch diese Regelung wurde mit Zufriedenheit entgegengenommen und der Wunsch ausgesprochen, daß auch das neue Bündnis für den Verein von Vorteil ist. Um auch in wirklich aktiver Form einmal vor die Öffentlichkeit zu treten und ihr einen Einblick in das Wirken des Vereins zu geben, ist in diesem Jahre eine große Obstschau vorgesehen, für welche ein günstiger Zeitpunkt bestimmt werden wird. Schon heute soll es sich jeder Obstbauer zur Pflicht machen, diese Schau mit besten Früchten zu bescheiden. Nachdem die Berichterstatter noch über interne Vereinsangelegenheiten Frage und Antwort fanden, eröffnet Obstbauinspektor Fried das Wort zu dem allseits interessanten Thema: „Marktregelung“. In seinen grundlegenden Ausführungen hob er die Wichtigkeit einer guten, wirklich gepflegten und ausgewählten Ware

heraus, denn die Zeiten sind schon lange vorbei, wo man mit allen möglichen Körben zu Markte zieht. Jeder Obstler muß durch seine Aufmachung und seine gute Fruchtanleihe zum Kauf einladen, erst dann wird es möglich sein, dem Obstbauer für seine Erzeugnisse Preise zu sichern, die man als wirklich angemessen bezeichnen kann. Nicht die Quantität, sondern in aller erster Linie die Qualität ist für den deutschen Obstmarkt, der sich auf dem Markt größten Konkurrenz gegenüber sieht, von Wichtigkeit. Die durch die Pflege des Obstes aufgewandte Mühe findet bestimmt ihren doppelten Lohn, man bekommt dadurch immer wieder Anregung der Steigerung von wirklichem Qualitätsobstbau und wird sich dauernd einen gesicherten, gleichmäßig gut zahlenden Abnehmerkreis sichern können. Der Vereinsleiter sowie Bürgermeister Weg dankten dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen, die erneut Wege wirklichen Qualitätsobstbaues gewiesen haben und sie hofften, daß es gelänge, diese Gedanken der Qualitätssteigerung auch in Söllingen Wirklichkeit werden zu lassen, damit der geplante Obstmarkt zu einer wirklichen Muster-Obstschau gestempelt werden kann. Notwendig zum Gelingen ist nicht die Mithilfe eines Einzelnen, sondern sämtliche Obstbauer müssen gleich groß an dem Gelingen dieser Veranstaltung und der Belieferung von ausgezeichnete Ware interessiert sein. Mit dem Ueberblick über das Werden und Wachsen einer Tageszeitung. Auch dieses Filmwert begegnete allgemeinem Interesse.

Heute Samstag: Großer Werbe- und Kameradschaftsabend des Grötzinger Sanitäts-Halbregiments.

Grötzingen, 27. Febr. Wie schon kurz berichtet, findet heute Samstagabend in der Gemeindehalle der große Werbe- und Kameradschaftsabend des Sanitäts-Halbregiments Grötzingen statt. Aufgabe dieses Abend soll es nicht nur sein, Einwohnererschaft und Mitglieder des Halbregiments bei frohen Stunden zusammenzuführen, sondern in verstärkter Weise hat dieser Abend den Zweck, das Interesse aller Kreise der Bevölkerung immer mehr auf die Aufgaben der Arbeit des Roten Kreuzes zu lenken u. auch in Grötzingen neue Kräfte des Sanitäts-Halbregiments (Ortsmänner-Verein) Grötzingen zuzuführen. Neben der Tanzkapelle Scheidt wirken an der Ausgestaltung des Programms noch der „Erste Mandolinerverein“, sowie das Fröhliche Männerquartett mit. Im Laufe der Programmfolge schließen sich dem Grötzinger Sanitäts-Halbregiment an. Das Mandolinorchestr stellt sein Können mit den eigens für Mandolinisten bearbeiteten Werken von Th. Ritter, „Fekmarisch“, „Lachtränen-Mazurka“, „Hewalcher“ und dem Marsch „Im Negerdorf“ unter Beweis. Gesangsvorträge des Fröhlichen Männerquartetts und musikalische Darbietungen der Kapelle Scheidt verbinden die beiden zur Aufführung kommenden Lustspiele „Stübe gesucht“ und „August, der Mutterknecht“. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, mit welcher eine Gabelverlosung verbunden ist, steht eine Ansprache des Führers des Sanitäts-Halbregiments Grötzingen, Dr. E. A. u. b. Möge der Abend den Zweck erreichen, den man von ihm erwartet, die Zahl der Aktiven Helfer auch in Grötzingen noch zu vermehren.

Hausübung des Reichs-Luftschutzbundes.

Berghausen, 27. Febr. Die Aufgaben des Reichsluftschutzbundes haben nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande immer mehr Erfüllung gefunden. Immer mehr wird es Aufgabe jedes einzelnen Volksgenossen, sich dem Reichsluftschutzbund praktisch nutzbar zu machen und so mit dazu beizutragen, Vorkehrungen zu treffen, daß, wenn jemals das Schicksal wieder furchtbare Zeiten ohne und gegen unseren Willen heraufbeschworen sollte, dann unser Volk, jeder deutsche Volksgenosse, der deutsche Mann, die deutsche Frau und das deutsche Kind möge sich in vollendetem Umfange bewahrt und beschützt werden vor den schrecklichen Folgen eines Krieges. Wir haben eine Aufgabe vor uns, die nicht anderes ist, als den Frieden vorzubereiten, den Frieden weiterhin dadurch zu sichern, daß wir immer schlagfertig und schlagfertig sind, daß wir schon im Frieden Voraussetzungen schaffen, die uns den Frieden erhalten sollen, und, wenn es uns nicht genügt wird, dann wenigstens den Schutz für unser Volk herbeizuführen. Nur törichte Menschen können es sein, die da glauben, den Luftschutz über die Achsel ansehen zu können, törichte Menschen können es nur sein, welche die hohe Aufgabe des Luftschutzes nicht verstehen und auch nicht verstehen wollen. Jeder gute Deutsche aber hat die Aufgabe, voll und ganz einzutreten für den Schutz des Nächsten. Diesen Zweck verfolgte auch ein kürzlich beendeter Lehrlers, der von circa fünfzig Volksgenossen und Volksgenossinnen unseres Ortes besucht war und dieser Tage in einer Hausübung im neuen Schulhaus seinen Abschluß fand. Die Übung legte Zeugnis davon ab, daß die Lehrgangsteilnehmer die Wichtigkeit des Luftschutzes erkannt hatten und alles Gelehrte reibungslos praktisch auszuwerten vermochten. Anschließend an die Übung fand der Ortsleitergruppenführer des RLWB, Herrmann, welcher der Übung beigewohnt hat, Worte des Dankes für den freudigen Einsatz und die Mühe, welcher sich die Teilnehmer unterzogen haben. Sein Appell ging dahin, in dem Einsatz für den Nächsten immer die schönste Aufgabe zu sehen. Anschließend an die Übung vereinte ein kameradschaftlicher Abend die Teilnehmer des Lehrlers bei Rast und Nachen in einigen gemütlichen Stunden, die dazu beigetragen haben, den Kreis auch nach gemeinschaftlicher Seite immer mehr zu festigen.

Bauernversammlung in Berghausen.

Berghausen, 27. Febr. In einer kürzlich stattgefundenen Bauernversammlung hielt Obstbaurat Kitzner einen überaus lehrreichen und interessanten Vortrag über „Düngung, Pflege und Schädlingsbekämpfung der Obstbäume“. In seinen Ausführungen streifte er das weite Gebiet der Obstbaupflege und betonte immer wieder, daß gute und gesunde Erträge nur möglich sind, wenn alle drei Faktoren ausreichende und gesunde Düngung, einwandfreie Obstbaupflege, besonders im Schnitt und der Anpflanzung und immerwährende Schädlingsbekämpfung durch jeweilige Spritzung zusammenwirken. Dann erließ er es möglich sein, nicht nur die Erträge zu steigern, sondern ein Obst zu erzielen, das man in allen Teilen als marktfähig anpreisen kann. Interessant war gleichfalls der anschließende Vortrag von Landwirtschaftslehrer Schäufele über landwirtschaftliche Fragen, insbesondere der Bodenbearbeitung, der Saatgutbeschaffung, des Markt-Abhanges usw. Jedenfalls erlebten die Bauern wieder einmal einen Vortragsabend, dessen Anregungen für jeden Einzelnen wert sind, in die Tat umgesetzt zu werden.

Filmabend in Söllingen.

Söllingen, 27. Febr. In dem am Mittwochabend stattgefundenen Filmabend der NS-Gaustiftung ging das herrliche Lust-

spiel mit einer Uebersicht würdiger Einfälle „Kampf mit dem Drachen“ über die Leinwand. Dieses Filmwert bildete wieder eine förmliche Parade bekannter Lustspiel-Filmstars, die immer begeisterte Aufnahme auch bei dem hiesigen Kinolebenden Publikum finden. Im Beiprogramm belamen die zahlreichen Besucher in dem Filmwert „Spiegel aus Papier“ einen Ueberblick über das Werden und Wachsen einer Tageszeitung. Auch dieses Filmwert begegnete allgemeinem Interesse.

Wissenswertes Ackerlei

Eine Million Schafe mehr — aber noch nicht genug

W. Nach der letzten Viehzählung vom Dezember 1936 haben wir in Deutschland jetzt wieder 4,33 Millionen Schafe, das sind rund eine Million Tiere mehr als 1933. (Bestände 1933 nur 3,38 Millionen, 1934: 3,48 Millionen, 1935: 3,33 Millionen.) So erfreulich dieser Fortschritt in der deutschen Schafhaltung bisher auch ist — wir liegen noch immer im Hinblick auf unseren Wollebedarf weit zurück. Es sei erwähnt, daß die anderen großen Wolleerzeuger wesentlich größere Schafherden unterhalten. So besitzt Frankreich beispielsweise 9,6 Millionen Schafe, Italien 10,3 Millionen und England sogar 24,9 Millionen!

600 Tonnen Wolle aus Glas jeden Monat

W. Wolle aus Glas wird als neuer Werkstoff bisher insbesondere für Isolierungen verwendet, und zwar dort, wo es gilt, teuren Kork und Asbest durch ein heimisches Erzeugnis zu ersetzen. Auch textile Gewebe können — wenn auch erst in den Anfängen — bereits aus Glas gefertigt werden. Die gegenwärtige Leistung beläuft sich auf etwa 600 Tonnen je Monat. Nach den Vereinigten Staaten ist Deutschland zweitgrößter Erzeuger dieses aufblühenden neuen Stoffes.

Durlacher Filmshow

Stala: „Seine Tochter ist der Peter.“

Die Stala-Nachspiele starteten gestern einen neuen Film mit Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger, Olga Tschechowa, Traudl Starl.

Mit Traudl Starl wollen wir hier gleich anfangen, denn sie ist die große, reizende Leberlastung in diesem entzückenden Bildstreifen. In ihr fand man ein Verlöbtes, das infand war, aus dem „Peter“ eine Bombenrolle zu machen. Ohne alle Freibleibe, mit voller, natürlicher Unmut steht Traudl Starl herrschend im Mittelpunkt der Geschehnisse, sie ist entzückend beim Spiel, sie greift resolut in die Schicksale der Großen ein, und sie hat alle Herzen für sich, wenn sie mit ihrer tiefen Stimme

Gottesdienstsanzeiger für das Pfingstal

Evang. Kirchengemeinde Grötzingen, Sonntag, 28. Februar 1937 (Dult). Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über: 1. Petrusbrief Kap. 1, 13-19; der Kindergottesdienst findet gleich im Anschluß an den Hauptgottesdienst statt, weil nachm. 3 Uhr alle Geistlichen, Kirchengemeinderäte und Ausschussmitglieder in Aue sein müssen! Montag abend 8 Uhr: Bibelstunde für Frauen, 5-8. Schuljahr, abends 8 Uhr: Bibel- und Schulungsabend für Männer und Jungmänner (Evang. Gemeindejugend). Dienstag abend 8 Uhr: Jungstunde für Mädchen, 5-8. Schuljahr, abends 8 Uhr: Bibel- und Schulungsabend für Mädchen (Evang. Gemeindejugend). Donnerstag abend 8 Uhr: Wohngottesdienst. Thema: „In einem Winter durch die ganze Bibel“. Freitag abend 8 Uhr: Frauenabend im Gemeindeaal. Für kirchliche Anmeldungen im Pfarrhaus am sichersten zu treffen: Dienstag vorm. 10-12 Uhr, Freitag abend 8-10 Uhr.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grötzingen, Gemeindeaal: Riddaplatz 1. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 7 1/2 Uhr Gesang-Gottesdienst. Von Montag bis Freitag, jeweils abends 8 Uhr, Evangelisationsvorträge.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen, Sonntag, 28. Februar (Dult). 10 Uhr: Gottesdienst (1. Kor. 1, 18-25), 13 Uhr: Christenlehre, 19.30 Uhr: Gottesdienst in Wächbach (Schulhaus).

Mittwoch, 3. März kein Wohngottesdienst. Freitag, 5. März: Evang. Frauenabend im „Adler“.

die drolligsten Dinge sagt. Immer wieder konnte man bei Verlassen des Theaters über dieses kleine Mädchen hören ...

Im übrigen bietet dieser außerordentlich spannende, unterhaltende Film, der die Geschichte einer unglücklichen Ehe schildert, prächliche Menschen in prächtiger Landschaft. Karl Ludwig Diehl und Olga Tschechowa haben außerordentlich ergreifend wirkende Szenen zu spielen, während Paul Hörbiger für seine Rolle als Rechtsanwalt all seinen Fähigkeiten, verstandenen Humor mitbringt.

„Der Erfolg steht fest“ ... schrieb eine Berliner Zeitung ... läßt die deutsche Uraufführung ... und diese Zeitung ... recht. Überall konnte dieses Filmwert länger gezeigt werden als ursprünglich vorgesehen war. Wir sind überzeugt, daß aus diesen Stala in den nächsten Tagen sich einen starken Besuches erfreuen darf. Dieser Film verdient es.

... und im Nachhinein: Stimmung, Lachen, Heiterkeit über „Die Jugendkinder“.

Das ist einmal ein Film aus den Bergen, wie er sein soll. Frisch, munter, kerngesund, frei heraus und großartig in seiner derben Heiterkeit, die alles was eine warme Sommerstimmung verbreitet. Drei- und viermal möchte man sich diesen Film hinsetzen und ansehen, diesen Lustspielkünstler, der in jeder seiner Rollen der besten ist. Da wird „gebustelt“, „geseckelt“ und an dieser Stelle nichts erzählt — es wäre schade. Nur soviel sei verraten: Es wurde geterrt gelacht aus vollem Halse, was schon lange nicht mehr. Und auf dem Nachhausewege wurden die wichtigsten Begebenheiten unter immer wieder auflackernden Gelächter noch einmal „reproduziert“. Man wird in Durlach noch viel erzählen und viel ... lachen über diesen erfolgreichsten Lustspielkünstler.

Der Jäger von Fall, ein Großfilm aus den Bergen in der Kammer-Nachspiele.

Mit einem erstklassigen Programm warten in dieser Spieltheater-Kammer-Nachspiele auf. Nachdem die Großfilme „Schlachthaus“ und „Die Heilige und ihr Kater“ und „Der Klosterjäger“ auch in Durlach einen unvergleichlichen Erfolg errungen haben, wird das monumentale Bildwerk der mit herrlichen Mittelwert als wichtige Kulisse „Der Jäger von Fall“ bearbeitet nach dem bekannten Roman von Ganghofer wieder tagelange im Mittelpunkt des Interesses stehen. Heißblütiges Jagdleben, verwegene Waidverweilungen, Schuß, die ihre Sühne findet — das sind die vollstimmigen Motive jenes bekannten Ganghofer-Romans, der diesen Filmwert den spannendsten Vorwurf hat. Und dieser Kampf in schwindelnder Höhe auf einer schmalen Holzbrücke in der Tat ein Filmwert Höhepunkt, der an die Nerven geht. Duntelnde Tannenwälder und steile Gebirgsjense geben den unvergleichlich schönen Rahmen einer Handlung, die in 1. Linie der Ausdruck unheimlicher Spannung ist. Die Bücher Ganghofers haben eine große Gemeinde — auch dieser große Ganghofer-Film wird gleichfalls eine große Gemeinde haben.

Aerzil. Sonntagsdienst

Dr. Strauß.

Das Wetter

Zeitweise ausfrierende südwestliche bis westliche Winde, wechselnd bewölkt, nur einzelne Regenfälle, im ganzen aber noch verhältnismäßig mild.

Schneeverhältnisse: Ab. In der Pfalz ab 600 Meter und auf dem Ratten Feld sind die Schneefälle mäßig. Die Schneefälle bieten bei Dirmettingen—Eringen—Neßelten und Spaichingen vielfach an Nordhängen Leunungsmöglichkeit. Die mittlere Ab weilt nur noch Schneereite auf — Schwärze ab. Die Hochlagen haben vielfach etwas Neuschnee auf guter Schneedecke. Die Verhältnisse sind meist gut, in den höchsten Gebirgen sehr gut. — 11.3.37: Fall in dem ganzen Gebiet weitere Neuschneefälle. Der Schnee ist in der Täler jedoch meist nah, auf den Höhen etwa ab 1500 Meter pulvorig. In Stalhängen ist auch weiterhin Vorhitz geboten. Wetter klar.

Handel und Verkehr

Karlsruher Immobilien- und Hypothekensörse.

Böse vom 25. Februar 1937. Größeres Verkaufangebot in teilweise sehr luxurianten Grundstücken lag heute vor, für das sich auch gute Nachfrage zeigte.

ANZEIGEN Jeder Art werden nach wie vor in Grötzlingen bei Max Hafner, Druckerei entgegenommen. Dortselbst wird auch Auskunft über sämtliche Anzeigen „Zu erfragen im Verlag“ gegeben

8-10 Str. Dürrenben zu verkaufen! Grötzingen, Waldstraße 15.

Ruh mit 4. Kalb bei Wilhelm Godelmann Berghausen, Waldstraße 5

Wohntes Zimmer sofort zu vermieten. Grötzingen Staigstraße 15, I. St.

Abonnenten kauf bei unseren Inseraten!

Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

Evangelischer Gottesdienst in Durlach. Sonntag, 28. Februar (Oculi) 1937. Stadtkirche: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Neumann), vorm. 11 Uhr: Christenlehre für die Nordparrei — Entlassung des 2. Jahrg. (Delan Schühle), abds. 6 Uhr: Abendgottesdienst (Bitar Günther). Lutherische: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Bitar Günther), vorm. 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Beffel).
Evangel. Gottesdienst in Durlach-Aue. Sonntag, 28. Februar 1937. Samstag 1/2 Uhr und 1/3 Uhr: Männerfreizeit (Leitung Pfarrer Schmebel). Sonntag 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Christenlehrepflichtigen zusammen (Pfarrer Stupp, Karlsruhe), 11 Uhr: Männerzusammenkunft zusammen mit Kirchengemeinderat und Ausschuss (Pfarrer Schmebel), 1 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Lipp), 1/2 Uhr: Ausflug der Männerfreizeit, 1/4 Uhr: Abendmahl (Pfarrer Schmebel).

Kath. Stadtpfarr St. Peter u. Paul, Durlach, Bismarckstr. 2. Gottesdienstordnung für den 3. Fastensonntag (Oculi), 28. Februar 1937. Samstag: Nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Osterbeicht für die Jugend, abends 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz zu Ehren der lieben Mutter Gottes. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit, 1/7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion, 1/9 Uhr Gemeinschaftsmesse der gesamten Jugend mit Predigt und Osterkommunion, 1/11 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, abends 6 Uhr Fastenpredigt, Andacht und Segen. In allen Gottesdiensten Kollekte für wichtige Anliegen der Erzdiözese. Montag: 1/7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Seelenamt für Martin Werner, 8 Uhr hl. Messe. Dienstag: 1/7 Uhr hl. Messe für Josef Ellenbaß, 7 Uhr Gemeinschaftsmesse der Schüler, die hl. Messe ist für Ernst Beißel, bestellt vom Kirchenrat, 1/8 Uhr hl. Messe für Rosa Roth, Mittwoch: 6 Uhr Gemeinschaftsmesse, 7 Uhr hl. Messe für Frida Schilling, 8 Uhr hl. Messe nach Meinung des Frauenbundes. Donnerstag: 1/7 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe für Alois Deger, 1/8 Uhr hl. Messe für Vinzenz Flohr und Sohn Friedrich, abends 5-7 und 8-10 Uhr Beichtgelegenheit für den Herz-Jesu-Freitag, abends 1/9-10 Uhr Sühneandacht mit Aniprache um 9 Uhr. Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 6 Uhr hl. Messe und Beicht, 1/7 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Opiergang, Beichte und Segen, 8 Uhr hl. Messe für verst. Fabian Knoch, abends 8 Uhr Kirchl. Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Andacht. Samstag: 1/7 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe für die verstorb. Mitglieder der Gebetswache, Generalkommunion der Gebetswache, 8 Uhr hl. Messe für Frida Schilling.

ling, nachm. 4-7 und abends 8-9 Uhr Beicht für Frauen und Männer (für Einkehrtag). Nächsten Sonntag Kollekte für die Fastenopferwoche (28. Februar bis 7 März). Nächsten Sonntag 7 Uhr Osterkommunion für Frauen und Mütter.
Gottesdienst in der Bruder Konradkapelle Hohenwettersbach. Sonntag, 28. Februar: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst. Montag, 1 März: 7 Uhr hl. Messe.

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4. Sonntag 9 1/2 Uhr Predigt (Rempp), 11 Uhr Sonntagschule, 7 1/2 Uhr Evangelisation (Fröhlich). Montag 8 Uhr Singstunde. Donnerstag 8 Uhr Gebetsversammlung. Aue, Schwarzwaldbstr. 32. Sonntag 3 1/2 Uhr Predigt (Rempp). Donnerstag 8 Uhr Gebetsversammlung. Wolfartsweiler, Immanuelkapelle. Sonntag 9 1/2 Uhr Gebetsversammlung, 2 Uhr Predigt (Mittels). Mittwoch 8 Uhr Gebetsversammlung.

Evangel. Vereinshaus. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule, 8 Uhr Versammlung. Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaues Kreuz. Dienstag 8 Uhr Versammlung für Männer. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Methodistengemeinde, Luerstraße 20a. Sonntag vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Neuapostolische Kirche, Sophienstraße. Sonntag vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. Wolfartsweiler, Wellenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Landeslichthliche Gemeinschaft, Kirchstraße 13 (frühere Wirtschaft zur Stadt Durlach. Jeden Sonntagabend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, vorm. 10 Uhr Predigt.

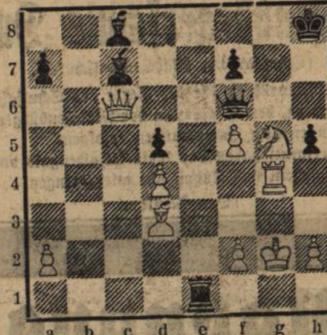
Mittlinger Freunde. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung, Gymnasium (Eingang Sophienstraße).

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, 28. Februar um 10 Uhr im Munsaal, Waldstraße 79, Karlsruhe, Beichtstunde. Redner: Taesler-Frankfurt.

Markgrafen-Theater: „Jugendfunde“.
Kammer-Theater: „Der Jäger von Fall“.
Blume: Verbandsstempel im Ringen Durlach — Springen, 1. Kraft-Sport-Verein, nachm. 3 Uhr.
Germania-Sportplatz: Germania 1. — Söllingen, 2 1/2 Uhr.
Meyerhof: Bunter Abend, 4 Uhr.
Deutsches Haus D.-Aue: Tanz, 6 Uhr.
Blm.-Platz: FFR. — Phönix Grünwettersbach.

Schachpalte des Durlacher Tageblattes

geleitet von Theo Weisinger, badischer Meister.
 Partie Nr. 4. Damengambit.
 Ge spielt am 1. Brett des Städtelampes Wien — Brünn, den Wien mit 12 zu 8 gewinnen konnte.
 Weiß: A. Spielmann (Wien). Schwarz: E. Zinner (Brünn)
 1. d2-d4 d7-d5 2. e2-c4 e7-e6 3. Sg1-f3 Sg8-f6 4. Sg1-c3 Sg8-d7 5. c4xd5 e6xd5 6. Lc1-f4 c7-c6 7. Dd1-c2 Lf8-e7 8. e2-e3 0-0 9. Lf1-d3 Tf8-e8 10. 0-0. Vielleicht wäre hier 0-0-0 in Betracht gekommen. 10... Sd7-f8 11. Ta1-b1 f3 wäre solider gewesen. Schwarz hätte darauf am besten Ld6 geantwortet und es wäre ein ungefähr gleiches Spiel entstanden. Weiß wollte aber Verwicklungen herbeiführen und läßt daher absichtlich den folgenden Tausch auf zu. 11... Sg6-f5 12. b2-b4 Sg5xf4 13. e3xf4 Lc7-d6 14. f4-f5 Auf 14. g3 könnte Lg3 unangenehm werden. Durch den Tausch hingegen werden Lc8 und Sg8 eingeklinkert. Trodem birgt der Tausch auch manche Gefahr in sich, er ist eben die logische Folge der vorher gewollten Verwicklungen. Durch den 11. Zug von Weiß eingeleitet wurden. 14... g7-g6! 15. b4-b5 Dd8-f6! 16. b5xc6 b7xc6 17. g2-g4 17. f7xg8 brächte nur Schwarz in Vorteil. Es bleibt also keine andere Wahl als dieser riskante Tausch. 17... g6xf5 18. g4xf5 Sg8-g6! 19. Kg1-h1 Falls f7xe6, so Dxc6 20. axf7 Dxf7 und Weiß hat nicht nur feineren materiellen Vorteil, sondern wird auch von einem sehr starken schwarzen Angriff bedroht. Auf 19. Se2 müßte scheitern und zwar an Dxc6. 3. B. 20. Dxt E4 21. Dc8+ Kg7 oder auch Lf8 mit Gewinnstellung. 19... Ta8-b8? Bisher hat Schwarz die Partie ausgeglichen gespielt. Jetzt aber macht er einen nur aus einer gewissen Befangenheit zu erklärenden Ansturz. Weit besser wäre 20... Sg4 gewesen. 3. B. 20. Tfe1 Txe1 21. Txe1 Dxf7 und Schwarz kommt in Vorteil, obgleich Weiß noch einige Angriffsmöglichkeiten haben mag. 20. Td1xb8 Dd6xb8 21. Sc3-e2 Sg6-f4. Zu spät! 22. Se2xf4 Dd8xf4 23. Tf1-g1+ Kg8-h8 24. Tg1-g4 Lf4-c7 25. Sg3-g5 Te8-e1+ Schwarz wird von einem holden Traumbild umgänfelt. Er glaubt eine Figur gewinnen zu können, aber bald folgt ein böses Erwachen. 26. Kh1-g2 h7-h5? 27. Dc2xc6!! Schwarz gibt auf. Ein eleganter Schluß! Nach Dxd folgt ein Matt in 3 Zügen durch 28. Sxf7+ Kg7 29. f6+ Lf5 30. Tg7 matt.



Badisches Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 27. Februar bis 7. März 1937. Im Staatstheater: Samstag, 27. 2. Nachmittags, Geschlossene Vorstellung für die Volksschulen. „Der Sprung aus dem Alltag“ Komödie von Jerfaulen. 15-17.30. Kein Kartenerwerb im Staatstheater! Abends. 8. 19. Th.-Gem. 1. und 2. S.-Gr. 1. Gastspiel Friedrich Otto Fischer-Berlin. Zum ersten Mal. „Der Ministerpräsident“. Schauspiel von Gock. 20-23. (5-). Sonntag, 28. 2. Nachmittags, Geschlossene Vorstellung für die NS-Kulturgemeinde. „Cavalleria rusticana“ Oper von Mascagni. Hierauf: „Der Bajazzo“. Oper von Leoncavallo. 15 bis nach 17.30. Kein Kartenerwerb im Staatstheater! Abends. 8. 18. Th.-Gem. 501 bis 600 und 1401-1500. „Rigoletto“. Oper von Verdi. 20-22.30. (5-). Montag, 1. 3. NS-Kulturgemeinde. „Jar und Zimmermann“. Komische Oper von Vorhagen. 20 bis gegen 23. (0.70 bis 1.40). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten. Dienstag, 2. 3. 18. Th.-Gem. 701-800. 2. Gastspiel Friedrich Otto Fischer-Berlin. Zum ersten Mal wiederholt. „Der Ministerpräsident“. Schauspiel von Gock. 20-23. (5-). Mittwoch, 3. 3. 18 (Mittwochnachmittag), S. 1, 9. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 1. und 2. Hälfte. Zum ersten Mal wiederholt. „Macbeth“. Oper von Verdi. 19.30 bis nach 22.30 (5-). Donnerstag, 4. 3. D. 18 (Donnerstagnachmittag). 3. Gastspiel Friedrich Otto Fischer-Berlin. „Der Ministerpräsident“ Schauspiel von Gock. 20 bis 23. (5-). Freitag, 5. 3. Außer Miete. Zusätzlich NS-Kulturgemeinde. „Jar und Zimmermann“. Komische Oper von Vorhagen. 20 bis gegen 23. (1.50). Samstag, 6. 3. E. 19. 4. Gastspiel Friedrich Otto Fischer-Berlin. „Der Ministerpräsident“. Schauspiel von Gock. 20-23. (5-). Sonntag, 7. 3. Nachmittags, Geschlossene Vorstellung für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Schiltach. „Der Freischütz“. Romantische Oper von Weber. 14-18.15. Kein Kartenerwerb im Staatstheater! Abends. 8. 18. Th.-Gem. 1101-1200. „Eine Nacht in Venedig“.

Operette v. Joh. Strauß. In der Neubearbeitung v. Quadenfeldt. Rex und Tutein. 20 bis nach 23. (5.70). Auswärtige Gastspiele: Samstag, 27. 2. In Durlach: Pantes Konzert zugunsten des Winterhilfswerkes. Dienstag, 2. 3. In Offenburg: „Jar und Zimmermann“. Samstag, 6. 3. In der Stadt. Festhalle: Werbe-Abend für das Bad. Staatstheater zugunsten des Winterhilfswerkes in Zusammenarbeit mit der Kreisleitung der NSDAP. 20 bis gegen 22.15. (Kartenerwerb: Alle Ortsgruppen der Kreisleitung der NSDAP, Karlsruhe-Stadt und Abentasse Festhalle). — Neuanmeldungen für die Jahresplakette, Blausicherung und Sinfonie-Konzert werden bei der Theaterkasse entgegengenommen. — Kartenerwerb: Durlach: Karl Schwiers, Musikalienhandlung, Adolf Hilerstraße 51, Tel. 458.

Tages-Anzeiger

Samstag den 27. Februar 1937.
 Bad. Staatstheater: 1. Gastspiel Friedrich Otto Fischer-Berlin „Der Ministerpräsident“ 20-23 Uhr.
 Stala-Theater: „Seine Tochter ist der Peter“.
 Markgrafen-Theater: „Die Jugendfunde“.
 Kammer-Theater: „Der Jäger von Fall“.
 Pfing: Mitgliederversammlung Haus- und Grundbesitzerverein, 20 1/2 Uhr.
 Festhalle: Bunter Abend des NSDAP, 20.15 Uhr.
 Dösen Grödingen: Werbe- und Kameradschaftsabend, Sanitäts-Halbtag, 20 Uhr.
 Sonntag, den 28. Februar 1937.
 Bad. Staatstheater: Nachm. Geschl. Vorstellung für die NS-Kulturgemeinde „Cavalleria rusticana“, hierauf „Der Bajazzo“, 15-17.30 Uhr; abends „Rigoletto“, 20-22.30 Uhr.
 Stala-Theater: „Seine Tochter ist der Peter“.

Arztl. Sonntagsdienst

Dr. Mühlendeb.
 falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.
Sonntagsdienst der Apotheken
 Friedrichstraße.

Für das heute stattfindende WSW-Fest sind sämtl. Räume der Festhalle ab 19 Uhr reserviert!

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 Absatz 1 Ziffer 1 und Absatz 2 des Münzgesetzes vom 30. August 1924 in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Münzgesetzes vom 5. Juli 1934 hat der Herr Reichs- und Finanzminister die Reichsilbermünzen im Nennbetrag von 1 Mark, 1 Reichsmark und 5 Reichsmark zum 1. April 1937 außer Kurs gesetzt. Die Einlösungfrist läuft bis zum 30. Juni 1937. Die Verordnung ist im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 125 S. 1156 veröffentlicht worden.
 Es bleiben danach nur die aus Nickel geprägten 1-Reichsmark-Stücke und die kleineren 5-Reichsmarkstücke im Verkehr.
 Die eingelösten Münzen sind der Reichsbank mit tunlichster Beschleunigung zuzuführen. Die letzter vor Ablauf der Einlösungfrist bei den Reichs- und Landesstellen eingehenden Stücke werden von der Reichsbank noch bis zum 31. August 1937 angenommen.
 Karlsruhe, den 23. Februar 1937.
 Badisches Bezirksamt Abt. IV.

BLOS KAISERSTR. 104
 FRIEDRICH KARLSRUHE
 Für die Festtage:
Geschmackvolle Speise- und Kaffeesevice / Gläsergarn.
 sehr preiswert
 Ebenso grosse Auswahl passender Geschenke in jeder Preislage.

COLOSSEUM THEATER KARLSRUHE
 Nur noch Samstag u. Sonntag 8.15 Uhr
 Das erstklassige
Riesen-Varieté-Programm
 Sonntag 4.15 Uhr
Nachmittags-Vorstellung
 Montag 8.15 Uhr. Varieté-Premiere

Wer einmal M. Brodmanns gewürzte Futteral-Milchzucker Zwerg-Marle gekostet hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann
 mit dieser Garantie-Marke
 Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Futtermittels erklärt M. Brodmanns „Ratgeber“ Neue (10.) Ausgabe mit neuesten Futterergründungen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

2 Zimmerwohnung
 von 2 erwach. Pers. in ruhig. Hause gesucht. 2. Etage. Angebote unter Nr. 147 an den Verlag.

2-3 Zimmerwohnung
 von Ehepaar (inkl. Kinsäbber) in ruhig. Hause, auf 1. 4. gesucht. Angebote unter Nr. 149 an den Verlag.

Schöne **3 Zimmerwohnung**
 gegen kleine Zweizimmerwohnung zu tauschen gesucht.
 Offerten unter Nr. 94 an den Verlag erbeten.

2-Zimmerwohnung
 in Durlach — Grötzingen — Aue v. pünktlichem Zahler auf 1. IV. 37 zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 146 an den Verlag erbeten.

2-Zimmer-Wohnung
 gegen 1-Zimmerwohnung sofort oder 15. 3. in Durlach od. Aue zu tauschen gesucht.
 Zu erfragen Wilhelmstr. 3, III, r.

Gebr. Dachziegel
 billig abzugeben
 Adolf Dittlerstraße 16.

Alleinsteh. versch. Ehepaar, sucht auf 1. 4. 37 oder später
2-Zimmerwohnung
 mit Zubehör. Angebote unter Nr. 145 an den Verlag.

1 möbliertes Zimmer
 mit 2 Betten u. Küche, auf sofort zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 150 an den Verlag.

Suche ein gut erhaltenes **Wohnhaus**
 in ruhiger Lage mit größerer Anzahlung zu kaufen. Angebote unter Nr. 592 an den Verlag.

1 Einstellschwein
 von 90 kg, unter 2 die Wahl, zu verkaufen.
 Zu erfragen im Verlag.

COLOSSEUM THEATER KARLSRUHE
 Nur noch Samstag u. Sonntag 8.15 Uhr
 Das erstklassige
Riesen-Varieté-Programm
 Sonntag 4.15 Uhr
Nachmittags-Vorstellung
 Montag 8.15 Uhr. Varieté-Premiere

Gute **Ang- und Fahrkuh**
 in dem zweiten Kalb, zu verkaufen.
 D.-Aue, Schwarzwaldbstr. 108

Einfamilienhaus
 am Fuße des Turmbergs, schöne Laage, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Garten auf 1. April ev. früher günstig zu vermieten.
 Zu erfragen im Verlag.

1 möbl. Zimmer zu vermieten.
 Zu erfragen im Verlag.

Einfamilienhaus
 in D.-Aue, Waldhornstraße 32 zu verkaufen.

Brombeerslöcke
 großfruchtig, hat abzugeben
 Liffenstraße 9.

Einfamilienhaus
 in D.-Aue, Waldhornstraße 32 zu verkaufen.

Knabenrad
 zu verkaufen
 D.-Aue, Friedenstraße 5, I.

Kindersportwagen
 zu taufen gesucht. Angebote unter Nr. 148 an den Verlag.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Zur Konfirmation
Armbanduhren — Schmuck
Silberbestecke — Geschenkartikel
vom FACHGESCHAFT
W. SCHWENDER, DURLACH
gegründet 1872 Adolf Hitlerstraße 6

Der ehemalige Burenkommandant
KOOS JOOSTE, Oderberg
spricht am 2. 3. 37 in Durlach, Gasthaus
zum „Lamm“, abends 8 Uhr über

Bauen und Wohnen
in Südafrika und Deutschland
— Für jedermann Eintritt frei —

Orisgruppe der DBS-Bausparer

Kommenden Sonntag, den
28. Februar 1937 ist wegen
Vornahme von Reparaturarbeiten
in der Adolf Hitlerstraße, rechte
Seite (von Hotel Post bis Wasser-
werk) in der Zeit von 8-13 Uhr
die Stromzufuhr gesperrt.
Dies unseren Abnehmern zur
Kenntnis.

Badenwerk.

Mädchenbürgerschule Durlach
(Vehrsplan der Mädchenrealschulen).

Die Aufnahmeprüfung für die Sexta des Schuljahres 1937/38
findet am Montag, den 8. März in der Mädchenbürgerschule statt.
Bis dahin können noch Anmeldungen erfolgen.
Die Schülerinnen haben das letzte Schulzeugnis vom 27. Feb-
ruar, den Snipschein und Turnschuhe mitzubringen.
Das Schulanf.

Mahnung.

Betr. Evang. Kirchensteuer.

Es wird gebeten, die noch rückständige
Kirchensteuer 1935 u. 36

sofort zu zahlen. Diese beiden Jahre
sind von den Lohn- und Gehaltsemp-
fängern noch an die Hebestelle zu
entrichten. Die vom Arbeitgeber ab
1. 1. 37 einbehaltene Kirchensteuer
ist für das Jahr 1937.

Evang. Kirchensteuerhebestelle
— Sofienstraße 6 —

500 Zentner
Saatkartoffeln

Holländer Erbslinge
und **Deutsche Erbslinge**

anerkannte Saat in plombierten Säcken sind eingetroffen
und werden in meinen beiden Geschäften abgegeben. Alle
anderen Sorten treffen Anfang März ein.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
sämtlichen Düngemitteln

sowie **Torfmulch u. Huminal.**
Lieferung auf Bestellung frei Haus.

Andreas Selter, D.-Aue

Filiale Durlach, Adolf Hitlerstraße 46. Telefon 233.

Bunter Abend
Am Sonntag von 4 Uhr an Konzert
Kapelle Greis
wozu freundl. einladet **Familie Mössinger**

La Hausgemachte Wurstwaren

1a feinsten Schinken im Anschnitt
Kassler Rippen sehr mild, feinsten
Aufschnitt, Spezialität hochfeine
Adlerwurst u. Schweinebratwurst
Naturweine ab 20 % das 1/4 Liter
empfiehlt höflichst

GISSLER zum ADLER

Deutsches Haus, Durl.-Aue

Morgen Sonntag
ab 6 Uhr **TANZ**

Achtung! Sehen! Staunen!

Schönes, solides, eichenes
Schlafzimmer

mit 180 cm breitem Schrank usw. **Mk. 365.-**
kompl. m. Stühlen, 10jähr. Garantie

Ferner schöne **Schlafzimmer**
imitierte **Mk. 285.-**
mit 3teiligem Schrank, komplett

K. Hummel, meeh. Schrein- u. Möbelhdg.
Karlsruhe, Bernhardstraße 7, b. Durl. Tor.

Die letzten Neuheiten der Saison
in **Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung**
sowie Stoffen aller Art
bieten wir Ihnen in bester Beschaffenheit und
wirlich preiswert. Sie werden gerne erwartet
bei
Carl Schöpff

Lohnende Existenz
bietet sich fleißigen, redigewandten
Herren durch Übernahme einer **Be-
zirks-Vortretung** zum Vertrieb
altbekannter, leichtverkäuflicher, Vieh-
nähmittel an Landwirte etc. gegen
hohe Provision. Einarbeitung und
Propaganda-Unterstützung kostenlos.
Schriften unter LP 169 an das
Durlacher Tageblatt (Pflanzler Bote).

Gewerbm.
Kaffee-Vertrieb
hoh. Verdienst
Bremen 529

Unabhäng. Frau

3 mal wöchentlich, für Hausar-
beit gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

Mädchen

ehrliches, zum Reinigen eines
Haushalts für Samstag nach-
mittag und Mittwoch abends
ge sucht.
Adressen im Verlaag abgeben

Zur ersten hl. Kommunion!

Kerzen
" -Ranken
" -Schleifen
" -Tücher
Rosenkränze
Magnifikate
Kommunionkränzchen
Kommunion-Andenken

sowie **sämtliche Devotionalien**
Schott-Melbächer
Steh- und Hängekreuze
Weihwasserkessel usw.

Siegfried Griener
Seboldstraße 12 part.
Kein Laden

**Winterhilfswerk des
Deutschen Volkes 1936/37**

Spenden-Ausgabe.
Die nächste Spenden-Ausgabe findet am
Montag, den 1. und Dienstag, den 2. März 1937
im Saal der Wirtschaft zum Lamm statt und zwar an die Bedürf-
tigen der Gruppen
A, B und C Montag, vormittags von 8-12 Uhr
D Montag, nachmittags von 1/2-5 Uhr
E und F Dienstag, vormittags von 8-12 Uhr
Die Ausweisarte ist jeweils mitzubringen.
Durlach, den 25. Februar 1937.
Der Ortsbeauftragte für das **WSV. 36/37: Baljchbach.**

Hamburger Kaffee
für **598 MK**

Garantier Geld zurück bei
Rücksendung. In Ihr Bedarf
klein, bestellen Sie mit Ver-
wandten u. Bekannten zusammen.

WALTER MESSMER
GROSS-ROSTEREI
NUR: HAMBURG N. 30
Nicht so versuchsweise mit Wasser kochen!

Konfirmandenanzug
Kammgarn, in tabl. Zustände,
für mittel Größe, preiswert zu
verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

1 Einstellschwein
zur Zucht geeignet, schlappohrig,
breitbudeilig, niederfüßig, harter
Knochenbau, zu verkaufen.
Hohenwettersbach, Neuer Weg 114

Gün-tige Gelegenheii:
1 kompl. Herrenzimmer, fast
neu, 1 Zimmer-Büffet, 1
Damenstreichstuhl, 1 Dima-
n u. 1 Chaiselongue, 1 Küll-
ofen u. 2 Gasöfen m. Rohre
jeht günstig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Karl Thome & Cie
Karlsruhe, Herrenstr. 23
gegenüber Drogerie Roth

Möbel
jeglicher Art
Elegante Modelle
Große Auswahl
Sehr billige Preise
Ehstandsdarlehen!

Inseriert!

Zur Konfirmation
und Kommunion

Für Mädchen:

Charmeuse Unterkleid	mit hübschem Motiv	Gr. 42-46	1.25	1.80
Hemd oder Schürzler	Kunstseide		1.25	1.75
Charmeuse-Unterkleid	weiß, mit schönem Motiv	Gr. 80	2.-	1.65
Schürzler	weiß		1.10	1.60
Corsetlein	Tricot	Gr. 36	1.70	1.60
Strümpfe	schwarz, kstf. Halbglanzseide		1.85	1.35
Strümpfe	schwarz, kstf. Waschseide platt.		1.50	1.25
Strümpfe	weiß, kstf. Waschseide platt.	Gr. 7	1.40	1.00
Strümpfe	weiß, gestrickt		1.20	1.00
Handschuhe	schwarz, Kunstseide		1.20	0.90
Handschuhe	weiß, Kunstseide		1.10	0.75
Taschentücher	weiß, mit Hohlbaum, Halb-Dtz.-Pckg.		1.45	0.95

Für Knaben:

Konf.-Oberhemd	weiß, ganz durchgemustert	4.25	3.80
Konf.-Sporthemd	weiß, mit festem Kragen	4.60	4.25
Kragen	prima Maco, 4fach	0.55	0.40
Socken	schwarz, Maco (künstl. Waschseide platt. 1.25)		0.80
Kniestrümpfe	schwarz gestr.	Gr. 8	0.80
Hosenträger-Garnituren	im Geschenkkarton	2.50	1.60 1.10
Taschentücher	weiß, Halb-Dtz.-Pckg.	2.30	1.20

Kerzenschmuck und Kränzchen
in großer Auswahl!
ERIB KARLSRUHE
Kaiserstraße 115
Ecke Adlerstraße

Abonnenten kauft bei unseren Anzeigen!

V.f.R.
Sonntag, den 28. Februar,
nachmittags 3 Uhr
Phönix
Grünwettersbach
Vorher II. Kammschaft

Edelbuschrosen
10 Stück II. Wahl nur RM 1.50
jede Pflanze m. Namen u. Farbe beschriftet.
Sonnig in den Sorten weiß, gelb, orange,
bronze, hellrot, tiefrot, kastanienrot, fuchsrot,
schwarz. Viele Anzuchtformen, Zweifelte be-
halten nach. Bei Nichtgefallen Rücksendung
auf meine Kosten. Kulturvorschrift wird
gratis beigelegt.
Ludwig Sonntag, Steinfurth 113
über das Hausheim
Steinfurth (Hagen) im Westfalenland

Wohnungen
in bester Lage von 4, 5 und 6
Zimmer mit teils eingerichteten
Bäder, Zentral-, Etagen- u. Ofen-
heizung auf 1. 4. 37 zu vermieten
H. Heinicke, Werderstraße 11.

Freundliche
3 Zimmerwohnung
im III. Stock mit Bad auf 1. April
zu vermieten
Horsheimerstraße 2.

Geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Bad und Etagenheizung,
Bahnhofnähe, auf 1. April zu
vermieten.
Angebote unter Nr. 143 an
den Verlag erbeten

Krankfabern
find keine Schön-
heitsfehler - sie
sind aber Anzucht-
chen von Störungen
des Blutkreis-
laufes und berlei-
ten mancherlei Be-
schwerden. Man kann sie meis-
tern und Erleichterung schaffen,
wenn man Graziana-Strümpfe
trägt; sie sind luftdurchlässig,
völlig gummilos, besonders an-
schmiegsam und formkaltig.
Durch unverbindliche Anprobe
zeigen wir gern die erstaunliche
Wirkung der Graziana-Strümpfe
THALYSIA
Reformhaus Alpina
Karlsruhe, Kaiserstr. 68
Haltestelle Adolf Hitler-Platz

**Das ist der Ruf zu
zum Feiern und Putzen!**

ATA

Bereitgestellt in den Porzellanwerken.